



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/**

**Dietenberger, Johann**

**Köllen, 1534**

**VD16 B 2693**

Das büch der Richter.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43900**

# Das buch der Richter.

## Das I. Capittel.

Wie Judas nach Josue todt/ der Kinder Israhel hauptman/ vnd die heyden jnen zinsbar wurden.



**A**ch dem tod Josua fragten die kind Israhel den HERR vñ sprachen. Wer soll vnter vnns den krieg führen wider die Cananiter/ vñnd des kriegs hauptman sein: Der HERR sprach. Juda sol in führen. Sibe/ ich hab das land in seine hand geben. Da sprach Juda zu seinem brüder Simeon. Zieh mit mir hinauff in meinem los/ vñnd laß vns wider die Cananiter streiten/ so will ich wider mit dir ziehen in deinem los. Also zoh Simeon mit jm.

Da nun Juda hinauff zoh/ gab ihm der HERR die Cananiter vñnd Pheresiter im jrehend/ vñnd schlugen zu Besek zehen tausent man/ vñ funden den Adoni Besek zu Besek/ vñnd stritten wider in/ vñnd schlugen die Cananiter vñnd Pheresiter. Aber Adoni Besek floh/ vñnd sie sagten jm nach/ vñnd da sie jm ergriffen/ hürten sie jm ab die obersten glieder an seinen henden vñnd füßen. Da sprach Adoni Besek. Sibzig könig mit abgehawenen obersten gliedern ihrer hende vñnd füße lasen auff vñder meinem tisch was von der speiß abfiel. Wie ich than hab/ also hat mir Gott wider vergolten. Vñnd sie brachten in gen Jerusalem/ daselbs starb er.

Aber die kinder Juda stritten wider Jerusalem/ vñnd gewonnen sie/ vñnd schlugen sie mit der scherpf des schwerts/ vñnd zündet die ganz stat an. Darnach zohen die kinder Juda herab zu streiten wider die Cananiter/ die auff dem gepirg vñnd gegen mittag vñnd in den gründen woneten. Vñnd Juda zoh hin wider die Cananiter/ die zu Hebron woneten (Hebron aber hieß vorzeiten Kiriath Arba) vñnd schlugen den Sesai vñnd Ahiman vñnd Thalmat/ vñnd zoh von dannen wider die einwoner zu Debir. (Debir aber hieß vorzeiten Kiriath Sepher.)

Vñnd Caleb sprach. Wer Kiriath Sepher schlecht/ vñnd gewinner/ dem wil ich mein dochter Achsa zum weib geben. Da gewan sie Achmiel/ der son Anas/ des Calebs iüngster brüder. Vñ er gab jm sein dochter Achsa zum

weib. Vñnd es begab sich/ da sie hinczog/ ward sie von jrem haufwirth vermanet/ das sie fordern solt einen acter vñ jrem varter/ vñ da sie auff dem esel sich vbel gebielt/ da sprach Caleb zu jr. Was ist dir: Sie sprach. Gib mir ein segen/ den du hast mir ein dürr lande geben/ gib mir auch ein wässerigs. Da gab er jr ein wässerigs ober vñnd vñden.

Vñnd die kinder des Keniters Gose schwager zohen herauff auff der palmen stadt/ mit den kindern Juda in die wüste jres los/ die da ligt gegen mittag der stadt Arad/ vñ wo neder vñder dem volck. Vñnd Juda zoh hin mit seinem brüder Simeon/ vñ schlugen die Cananiter zu Sephar/ vñnd erwürgten sie/ vñnd nenneten die stadt Harma/ das ist ban/ oder verbanet. Dazu gewan Juda Gaza mit jrer zugehö/ vñ Asflon mit jrer zugehö/ vñ ron mit jrer zugehö. Vñnd der HERR war mit Juda/ das er das gepirg einnam/ den er fune die einwoner im grunde nie vertilget/ darinn das sie vil eiserin wägen hatte. Vñ sie gab de Caleb Hebron wie Gose gesage hat/ der vertreib drauß die drey söne des Enak.

Aber die kinder Ben Jamin vertriben die Jebusiter nit/ die zu Jerusalem wonet/ sonder die Jebusiter wonet bei den kindern Ben Jamin zu Jerusalem bis auff disen tag.

Des selben gleichen zohen auch die kinder Joseph hin auff gen Beth El/ vñ der HERR war mit jnen. Dañ da das hauf Joseph legert Beth El (die vorhin Lufh hieß) sahen sie einen man auß der stadt gehen/ vñ sprachen zu jm. Weiß vns/ wo wir in die stat kömen/ so wöllen wir barmherzigkeit an dir thun. Vñnd da er jnen zeiget/ wo sie in die stadt kernen/ schlugen sie die stadt mit der scherpf des schwerts. Aber den man vñnd alle seine freund ließen sie gehen. Da zoh der selb man auff land der Herbiten/ vñnd bawet ein stat/ vñnd hieß sie Lufh/ die heist noch heutigs tags also.

Vñnd Manasse vertilget nit Beth Sean mit jren döffern/ noch Thaenach mit jren döffern/ noch die einwoner zu Dor mit jren döffern/ noch die einwoner zu Jebleam mit jren döffern/ noch die einwoner zu Megiddo mit jren döffern/ vñnd die Cananiter fiengen an zu wonen bey jnen im selben land. Da aber Israhel starck ward/ macht er die Cananiter zinsbar/ vñnd vertilget sie nit.

Des gleichen erschlug auch Ephraim die Cananiter nit/ die zu Gaser woneten/ sonder die Cananiter woneten vnter jnen zu Gaser. Sebulon vertrib auch nit die einwoner zu Kitron vñnd Nahalol/ sonder die Cananiter woneten vnter jnen/ vñnd waren jm zinsbar. Affer vertilget die einwoner zu Aco nit.

noch

noch die einwoner zu Sidon / zu Abelah / zu Achsib / zu Helba / vnd Aphit vñ zu Rehob / sond die Asseriter woneren vñ den Cananiter in land woneret / den sie erschlagē sie. Uaphthali \* vertilget die einwoner nit zu Beth Semes / noch zu Beth Anath / sond woner vñ den Cananitern die im land woneren. Aber die zu Beth Semes vñnd zu Beth Anath wurden im zinsbar. Vñnd die Amoitier dungen die kinder Dan auffo gepirg / vñ ließen nit zu / das sie herin der in den grund kamen. Vñnd die Amoitier siengen an zu wonen auff dem gepirg Heres zu Aialon vñnd zu Saalbin / doch ward inen die hande des hauf Joseph zu schwer / vñnd wurden im zinsbar. Vñnd die landmarck der Amoitier war / da man gen Akrabim hin / auff geheet / von dem fels an / bis zu dem orten / die dioben ligen.

Das II. Capittel.

Wie Got die Juden durch seinen Engel strafte / sie etwan die verließ / vñnd wiederumb erlösete.

\* gen Bode im.

**A**ls kam aber ein engel des HERRN herauff von Gilgal \* an die stat des weins / vñ sprach. Ich hab euch auß Egypten herauff gefürt / vñ in das land bracht / das ich ewern vättern geschwoien hab / vñnd sprach. Ich wolt meinen bundt mit euch nit brechen ewiglich / doch mit solchem gedings / das jr nit soltet ein bund machen mit den einwonern dieses lands / vñnd jre altar zübrichter. Aber jr habe meine stim nit gehöret. Warumb habe jr das gethan / Darumb hab ich sie nit wöllen \* vertilgen für euch / \* das jr sie zu feinden habe / vñnd jr götter euch seien zum al. Vñnd da der Engel des HERRN solch wort geredt hat zu allen kindern Israel / hieß das volck seine stim auff / vñnd weineten / vñnd hießen die ster Bchim / ein stat des weins / oder der thienen / vñnd opfferten daselbst dem HERRN.

\* vertreiben \* das sie euch zu bedrögen waren / vñnd jr götter zum ney.

Als nun Josua das volck von jm gelassen hat / zohen die kinder Israhel hin / ein jglicher in sein erbtel / das land einzunemen. Vñnd das volck diener dem HERRN so lang Josua lebet / vñnd die Elisten / die lang nach Josua lebeten / vñnd alle die großen werck des HERRN gesehen hatten / die er Israhel gethan hat. Also starb Josua der son Nun / der knecht des HERRN / da er hundert vñnd zehen jar alt war / vñnd sie begräben in in den landmarcken seins erbtheils zu Thimnach Heres auff dem gepirg Ephraim von mitternacht weerts am berg Gaas. Da aber auch alle die zu der zeit gelebt hatten / zu jren vättern versamlet wurde / kam nach inen ein ander geschlecht auff / das den HERRN

nit kenne / noch die werck die er an Israhel gethan hat. Da theten die kinder Israhel vbel für dem HERRN / vñnd dieneren Baalim / vñnd verließen den HERRN jren väter Got / der sie auß Egypten land gefürt hat / vñnd folgten jren göttern nach / auch den göttern der vöcker / die vmb sie her woneren / vñnd betrogen sie an / vñnd ersündten den HERRN. Denn sie verließen den HERRN / vñnd dieneren Baal vñnd Astaroth. So ergrimmet den zorn des HERRN vber Israhel / vñnd gab sie in die hand der die sie raubten. Vñ sie fiengen sie / vñnd verkauften sie in die hand jrer feind vmbher / vñnd sie funden nit mehr jren feinde widersehen / sonder wo sie hin auß wolten / so war des HERRN hand wider sie / zum vnglück / wie den der HERR inen gesage vñnd geschwoien hat / vñnd wurden hart gedrungen.

Wenn dem der HERR richter auffwecket / die inen holffen auß der räuber hand / so folgten sie den richtern auch nit / sonder hürten andern göttern nach / vñnd betten sie an / vñnd reichen bald von dem weg / in welche jr väter auß gangen waren / vñnd höretten die gepor des HERRN / vñnd theten gang dar wider.

Wenn aber der HERR inen richter erwecket / so war der HERR zu der zeit der richter inen gnedig / vñnd halff inen auß jrer feind hand / so lang der richter lebet. Denn es jamert den HERRN jhr weklagen / der das seuffzen der gezwengten höret / vñnd erlöset sie von dem gewalt jrer bezwenger. Wenn aber der richter gestarb / so wandten sie sich / vñnd theten vil vbel / denn jre väter / das sie andern göttern folgten / jnen zu dienen / vñnd sie anzuberten / sie fielen nit von jren sünden / noch von jrem \* sehr hetten weg / des sie gewoner hetten zu gehen.

Darnach ergrimmet erst des HERRN zorn vber Israhel / das er sprach. Weil dis volck meinen bundt vbergangen hat / den ich \* mit jren vättern aufgericht hab / vñnd achte meiner stim nit / so will ich auch hinfür nicht mandt \* vertilgen auß den beiden / die Josua hat gelassen da er starb / das ich Israhel an jnen versüch / ob sie auch verwaren den weg des HERRN / vñnd diin wandeln vñnd bleiben / wie jre väter geblieben sind / oder nit. Also lies der HERR alle diese vöcker / vñnd wolte sie nit bald \* vertilgen / die er nit hat im Josua hand vbergeben.

Das III. Capittel.

Von den vöckern die vber bliben Israhel zu verfluchen / vñnd wie die Richter Abimeel / Ehad / vñnd Samgar die kinder Israhel von jren feinden erlöseten.

Dis

Der Israhel darna...  
gewonbey vber...  
freiten / die vor...  
nemlich die fünf...  
Cananiter vñnd...  
am berg Libano...  
Baalhermon an...  
matt / dieselben...  
siehe / das man er...  
HERRN volg...  
beten hat durch...  
Da nun die für...  
vater den Canan...  
tern / Pherstern...  
namen sie jre döc...  
predicheet jheren...  
vñnd theten v...  
vñnd vergassen des...  
vñnd dieneren Ba...  
gimmer der zorn...  
raul / vñnd gab sie...  
Kisathaim dem K...  
vñnd also die Ki...  
Kisathaim ach...  
Das isen die fin...  
RAT / vñnd der l...  
heiland / \* sie erlö...  
Chalobstungsten...  
HERRN \* war...  
Israhel / vñnd zoh...  
HERRN gab den...  
Kisathaim in sein...  
in Da ward das la...  
Armiel der son R...  
Aber die kinder...  
sueh HERRN...  
Eglon den König...  
der Israhel darinn...  
den HERRN /...  
der Ammon / vñnd...  
den vñnd schlig J...  
men stadt / vñnd die...  
Eglon der Moabi...  
Da schien sie zu...  
HERRN erweck...  
den son Gera des...  
sich beyder hende...  
Vñnd da die kinde...  
geschenck sandren...  
migmacht jhm Ebu...  
degen mit ein best...  
gürer in vñnd sein...  
auff / vñnd brach...



**H**ie sind die völker / die der HERR ließ bleiben / da er an jnen Israel leret / die nit wüßte vmb die krieg Canaan / nur darumb das die geschlechter der kinder Israel darnach wußten und lerieren vnd gewonheit vberkamen / mit den feinden zu streiten / die vohin nichts darumb wußten / nemlich die fünf herrn der Philister / vñ alle Cananiter vnd Sidoniter / vnd Hechiter / die am berg Libanon wonenet / von dem berg Baalhermon an / bis man kompt gen He mach / dieselben blieben / Israel an im züuer sühē / das man erfür / ob sie den geborenen des HERRN volgren / die er jren vättern gebotten hat durch Mosen / oder nit volgren.

Da nun die kinder Israel also wonenet vnter den Cananitem / Hechitem / Amoritern / Pheresitem / Benitem vnd Jebusitem / namen sie ire döchter zu weibern / vnd gaben ire döchter jhener sönen / vñ dieneren jren götern / vnd theren vbel für dem HERRN / vnd vergassen des HERRN jres Gottes / vñnd dieneren Baalim vnd Aseroth. Da er grimmet der zom des HERRN vber Israel / vñnd gab sie hin vnter die hand Cusan Rischaim dem könig zu Mesopotamia / vñ dieneren also die kinder Israel dem Cusan Rischaim acht jar.

**B** Daschuen die kinder Israel zu dem HERRN / vnd der HERR erwecket jnen ein heiland / vñ sie erlöset / Achniel den son Knas Chalebs jüngsten bisder. Vñnd der geyst des HERRN war in jm / vnd ward richter in Israel / vnd zoh auß zum streit / vñnd der HERR gab den könig zu Syrien Cusan Rischaim in seine hand / vñ vberwandte in. Da ward das land still vierzig jar / vñnd Achniel der son Knas starb.

Aber die kinder Israel theren fürter vbel für dem HERRN. Da stercket vñnd HERR Eglon den könig der Moabiter wid die kinder Israel / darumb das sie vbel thatten für dem HERRN / vñnd samlet zu jm die kinder der Ammon / vñnd die Amalekiter. Vñnd er zoh hin / vñnd schlug Israel / vñnd nam ein die palmen stadt / vñnd die kinder Israel dieneren Eglon der Moabiter könig achtzehen jar. Da schuen sie zu dem HERRN / vñnd der HERR erwecket jnen ein heiland / Ehd / den son Gera des sons Jemini / der bräuche sich beyder hende / wie der rechten handt.

**C** Vñnd da die kinder Israel durch den selben geschenck sandten Eglon der Moabiter könig / machte jm Ehd ein zweischneidigē stoff / degen mit ein hefte einer spannen lang / vñnd güretet in vnter sein kleid auff seine rechte hufft / vñnd bräche das geschenck dem Eglon

der Moabiter könig. Eglon aber war ein sehr feister man. Vñnd da er das geschenck hie vbertrug / zog er nach dem volck / die mit jm waren kommen / vñnd fart wider vmb von Gilgal / da die abgötter waren / vñ sagt dem könig an. Ich hab o Rönig dir ein heimlich wort zu sagen. Er aber hieß schweigen. Vñnd giengen auß von ihm alle die vmb ihn stunden.

Vñnd Ehd kam zu ihm hinein. Er aber saß allein in dem tafelen sommerhaus. Vñnd Ehd sprach. Ich hab da Gottes wort zu sagen. Da stund er als bald auff von seinem stül. Ehd aber recket seine lincke hand auß / vñnd nam den stoffdegen von seiner rechten hufft / vñ stieß in jm in sein bauch also starck / das auch das hefte der lömelen nach hinein für / vñnd das feiste das hefte verschloß / vñnd er zoh den degen nit auß seinem bauch / sonder ließ in im leib / wie er in hett eingestossen / vñnd als bald gieng der dieck von jm durch der natur heimliche sect. Aber Ehd gieng zur hinder thür hinauß / vñnd thet die thür des sommerhaus hinder jm zu / vñnd verschloß sie fest vñnd starck mit gangem fleiß.

Da er nun hinauß war / kamen des königs knecht hinein / vñ sahen das die thür des sommerhaus verschlossen war / vñnd sprachen. Er ist villicht zu stül gangen in der geräffelten sommerlaub.

Da sie aber so lang harreren / bis sie sich schemeten / denn niemant thet die thür auff / namen sie den schlüssel vñnd schlossen auff. Sihe / da funden sie jren herrn todeligen auff der erden. Ehd aber war entrunnen / die weil sie bekümmert waren / vñnd gieng für die stat der abgötter / daher er widerkeret her / vñnd entran bis gen Seirath.

Vñnd da er hinein kam / blies er die püßan / nen auff dem gepirg Ephraim / vñnd die kinder Israel zohen mit jm vom gepirg / vñnder trat vorn her an der spitzen / vñnd sprach zu jnen. Folget mir nach / dann der HERR hat euch die Moabiter ewer feinde inn ewer hende geben. Vñnd sie folgerten jm nach / vñnd gewonnen die sturt am Jordan ein / die gen Moab gehet / vñnd ließen niemant hinüber gehen / vñnd schlugen die Moabiter zu der zeyt bey zehen tausent man / all edele vñnd streybar männer / das nit einer entran. Also wurden die Moabiter zu der zeit vnder die handt der kinder Israel gedemütiget. Vñnd das land war still achtzig jar von kriegem.

Darnach war Samgar der son Anath / der schlug sechs hundert Philister mit einer pflüg sterzen / vñnd beschirmer auch Israel.

Tij Das

\* ließ er das volck / da die geschenck ge tragen hant. \* er w heimlich.

\* er woe von Gott.

\* schnitten

\* das der dieck von jm gieng.

D

\* verzogen.

\* gedempft.

\* ein ohsen stecken. \* erlöset.

verfähre.  
der dem  
in ver  
er / der  
nd fol  
en der  
erend  
Dem  
enent  
en der  
ed gub  
sefian  
ad jre  
hrem  
sh wol  
der sie  
ten ge  
in hüt  
uffen  
hand /  
sonde  
reen se  
welch  
diere  
in gang  
hete  
zeit der  
auf jre  
Dem  
gen / da  
nd erlö  
Wenn  
sie sich  
er / das  
diener  
ein für  
weg / da  
XXI  
Dail bis  
den ch  
n / ach  
für mit  
e Jofia  
abel an  
den weg  
vñ blei  
oder mit  
er / vñ  
e hat im  
verfähe  
partic  
Dij

Das III. Capitel.

Von der prophetin Debora wie sie Sissera des Königs feldhauptman erlegt.

1. Reg. 4  
\* verkauft.



Ver die kinder Israhel thetten fürter vbel für dem HERR/ da Ehd geforben war/ vñ der HERR vbergab sie inn die hand Jabin der Cananiter Kö- nig der zü Hazor/ sãß/ vñ sein feldhaupt- man war Sissera/ vñ er woner zü Haroseth der heyden. Vnd die kinder Israhel schryen zü dem HERR/ denn er hat neun hundert eisserin wagen/ vñ zwang die kinder Israhel mit gewalt zwenzig jar.

Zü der selben zeit war richter in inn Israhel die prophetin Debora/ ein eheweib des Lapi- dorth/ vñ sie woner vnter der palmen Debo- ra zwischen Rama vñ Beth El auff dem gepirg Ephraim/ vñ die kinder Israhel ka- men zü jr hinauff für gericht. Die selb sandt hin/ vñnd ließ ruffen Barack dem son Abi Noam von Kedes Naphthali/ vñ ließ im sagen. Der HERR der Got Israhel hat dir gepotten. Gehe hin vñnd ziehe auff den berg Thabor/ vñnd nim zehen tausent streitbarer man mit dir von den kindern Naphthali vñ Sebulon. Denn ich will Sissera den feld- hauptman Jabin/ zü dir ziehen an das was- ser Rison/ mit seinen wagen/ vñnd mit seiner mege/ vñ wil\* sein deine hend gebe. Barack B sprach zü jr. Wenn du mit mir zuehest/ so will ich ziehen/ zuehest du aber nit mit mir/ so will ich nit ziehen. Sie sprach zü im. Ich will mit dir ziehen/ aber der preis wirdt nit dein sein/ auff diser reise/ die du thust/ sonder der HERR wirdt Sissera in eins weibs hand vbergeben. Also machet sich Debora auff/ vñnd zoh mit Barack gen Kedes. Da rufft Barack Sebu- lon von Naphthali gen Kedes/ vñnd zoh\* zü süss mit zehen tausent man. Debora zoh auch mit im.

\* bey den ey- chen.

Heber aber der Keniter/ war von den an- dern Kenitern seinen brüdern/ von den kin- dern Hobab/ Adoses schwager gezogen/ vñnd hat seine hütten auffgeschlagen/ \* bis an den thal Saanaim/ neben Kedes.

Da ward Sissera angesagt/ das Barack der son Abinoam/ auff den berg Thabor ge- zogen were/ vñnd er versamlet alle seine wä- gen züsammen/ neuhundert eyserin wagen/ vñnd alles volck das mit im war/ von Haro- seth der heiden/ bis an das wasser Rison. De- bora aber sprach zü Barack. Auff/ das ist der tag/ da dir der HERR Sissera hatt in dein hande geben/ \* sibe/ er ist dein geleydhs man. Also zoh Barack von dem berg Tha- bor/ vñnd die zehen tausent man\* mit im. Aber der HERR erschreckt den Sisse-

\* denn der HERR wirdt für dir heu- auff ziehen. \* im nach.

ra/ sampt alle seinen wagen vñnd heer/ vñnd schreckt sie für der scherpf des schwertes für C Barak her/ das Sissera von seinem wagen sprang/ vñnd floh zü süss. Barack aber jaget nach den wagen vñnd dem heer bis gen Haro- seth der heiden. Vñnd\* alle menge der feinde fielt für der scherpf des schwertes/ das nit ei- ner vberbleib. Sissera aber floh zü süss in die hütten Jael des weibs Heber des Keniters. Denn der König Jabin zü Hazor/ vñnd das haus Heber des Keniters/ stunden mit ein- ander im freid.

Jael aber gieng her auff Sissera entgegen/ vñnd sprach zü im. Kerein mein herr zü mir/ vñnd söcht dich nit. Vnd er kerec zü jr ein inn ire hütten. Vnd sie deckt in mit einem man- tel. Er aber sprach zü jr. Lieber gib mir ein wenig wasser zü trincken/ denn mich dürster sehr. Da thet sie auff ein milch hasen/ vñ gab im zü trincke/ vñnd deckt in zü/ vñ er sprach zü jr. Treit in der hütten thür/ vñnd wenn yemant kompt vñ fraget/ ob yemant hie sey/ so sprich. D Niemandt.

Danam Jael das weib Heber einen na- gel von der hütten/ vñ ein hamer in ire hand/ vñnd gieng leih stillschweigend zü im hinein/ \* vñnd sezer den nagel auff den schlaff seines hauptes/ vñnd schlug in mit dem hamer durchs hirn/ vñ hestet in mit der erden. Er aber ge- sellt das schlaffen mit dem todt/ nam ab/ vñnd starb.

Da aber Barack Sissera nach jaget/ gieng im Jael entgegen her auff/ vñnd sprach zü im. Gehe her/ ich will dir den man zeigen/ den du süchest. Vñnd da er zü jr hinein kam/ sahe er das Sissera todt lag/ vñnd der nagel stact in seinem schlaff. Also\* demütiget Got zü der zeit Jabin/ den Cananiter König für den kin- dern Israhel/ \* die namen zü reglich/ vñnd mit starcker hande vnterruckten sie Jabin den Cananiter König/ bis sie in vertilgetten. Da sang Debora vñ Barack der son Abi Noam zü der zeit vñnd sprach.

Das v. Capittel.

Das gesang Debora vñnd Barack.



Obt den HERRN/ jr von A Israhel/ jr die ewer seelen willig/ l lich zur gefar ergeben habe. Höret zü jr König/ vñ merck auff jr Fürsten. Ich will dem HERRN wil ich singen/ dem HERRN meinem Got Israhel wil ich mit freunden lob singen.

HERR da du von Seir aufzohest/ vñnd einber giengest durch die land Edom. Da erzittert die erd/ der himel trouff/ vñnd die wolcken troffen mit wasser.

Die

Die berg zerflo... vñ Sinat für de... Hittel. Zwen zeyten Sa... zeyten Jael ware... da auff pfades ge... durch abweg t... So gebiachen d... stunden sil/ bis d... auff kam ein miter... Vñne krieg hat... porten der feind... hülte noch spieh vñ... rael ersehen. Wñ in berg lieber... do freiwillig eueh v... hofreit ergeben hab... so die auff schön... z am gericht/ tige/ vñ... lobt der sprecht ar... Dabie wigen zyr... fund emürger zw... verstanden die gerec... vñnd seine gnadigen... D ist des HERR... gen zü den porten/ \* vñnd sch... Wolauff wolau... auff vñnd spiech auf... auff Barak/ vñnd... du son Abinoam. Da sind die vbrige... den. Der HERR... sretten. Auf Ephraim h... lict/ vñnd nach im... nen volckern o Am... Von Dachir/ sei... vñnd von Sebulon/... C firtet. Die fürsten Israh... vñnd folgetten den... sich eben als in ein ti... den hat. Der hofferri... den da Ruben vñne... Warum bliebst du... bes vñder im vñnein... Der hofferzigen h... da Ruben vñder im... Gilead blieb jensit... gebrauchet sich der s... rfer des meers/ vñ l... meers. Sebulons volck... den todt/ Naphthal... storem. Die König kamen... die König der Canar

Die berg zerflossen für dem HERRN / vnd Sinat für dem HERRN dem Got Israel.

12. In zweyten Samgar des sons Anath / zum zweyten Jacl waren rüchig die weg / vnd die da auff pfaden gehen solten / die wandelten durch abweg.

Es gebrachen die starcken in Israel / vnd stunden still / bis das Deboia auffstund / bis auff kam ein müetter in Israel.

13. Newe krieg hat Gott erwölet. Er hat die porten der feinde vmbkeret. Es war kein schile noch spieß vnter vierzig tausent in Israel erschen.

14. Min herz lieber die fürsten Israel. Ir die do freiwillig euch vnter dem volck zur gefertigkeit ergeben habt / lobet den HERRN.

15. Ir die auff schönen eselin reitter / ir die obē am geriche sitz / vñ jr die auff dem weg geht / lobet vnd sprecht auß.

Da die wagen zer schlagen / vñ das here der feind erwüget worden ist / da selbs soll man verkünden die gerechtigkeit des HERRN vnd seine gütigkeit an den starcken Israel. Da ist des HERRN volck heraber gangen zu den porten / vñ behielt die herrschafft.

Wolauß wolauß Deboia / wolauß wol / auß vnd sprich auß das gefang. Wach dich auß Barak / vñ begreiff deine gefangen / diu son Abinoam.

Da sind die vñigen des volcks erlöset worden. Der HERR hat durch die helden gestritten.

16. Auf Ephraim hat er sie vertilget in Amaleck / vñ nach im auß Ben Jamin / in den vñelckern o Amaleck.

17. Von Nachir sein her Komende fürsten / vnd von Sebulon / die das here fürten zum streit.

18. Die fürsten Isaschar waren mit Deboia / vñ folgerten den süßstapffen Barack / der sich eben als in ein tieff wasser zur geferde geben hat. Der hoffertige hader hat sich erfunden / da Ruben vnter im vñeins worden ist.

19. Warum bleibstu zwischen den marcken / da du das blasen der herde höretest / da Ruben vnder im vñeins worden ist.

20. Der hoffertigen hader hat sich erfunden / da Ruben vnder im vñeins worden ist.

21. Gilead bleib jenseit dem Jordan / vñ Dan gebrauchet sich der schiff. Asser saß an dem vfer des meers / vñ bleib in den ansurten des meers.

22. Sebulons volck aber waget seine seel in den todt / Laphthali auch in d'höhe des felts Merom.

23. Die künig kamen vnd stritten / da stritten die künig der Cananiter zu Thaanach am

wasser Megiddo / aber sie bracht kein raub dar von.

24. Vom himel ward wider sie gestritten / die stern inn iren lüfften stritten wider Sissera. Der bach Kison hat jr todten leichnam zu jnen gezogen / der bach Kedumim / der bach Kison.

25. Tric mein seel die starcken / denn die süß / Flawen der pferd sind abgesehen / da sie flohen das vngewitter oder vngestüm / vnd die stärckste d'feind sind in die tieffe abgestürzte.

26. Flüche der stadt Meros / sprach der Engel des HERRN / flüche iren burgern / das sie nit komen dem HERRN zu hilf / zu hilf seinen helden.

27. Geseget sey vnter den weibern Jacl das weyb Heber des Keniters. Geseget sey sein irer hütten / vnter den weibern.

28. Milch gab sie / da er wasser fordert / vñ butter bracht sie dar / in einer herlichen schalen.

29. Sie greiff mit irer lincken hande den nagel / vnd mit irer rechten den schmidhammer.

30. Vnd schlug Sissera. Sie suchte wo sie stadt fund an seinem haupt in zu verwunden / vnd durchschlug mechtiglich sein schlafod haupt.

31. Zwischen iren füßen krümme er sich / fiel nider / vñ ward omchtig / vnd starb. Er waltze sich / vnd fiel nider zu iren füßen / vnd lag todt vnd ellendig.

32. Sein müetter sag zum fenster auß / vñ weinet mit clag vom saal. Warumb bleibst du wagt so lang aussen / das er nit kompt. Warumb verziehen die räder seins wagens.

33. Die weiffeste vnter seinen frauen antwort / vnd sprach zu jr. Vñ vielleicht theiler er igunde den raub / vnd das aller schönest weib wurde ihm zur außbeute erwölet. Bunde gestickte kleyder werden dem Sissera zur außbeute / mancherley zierd oder kleidod vmb den halß wirt im zusamen getragen.

34. Also müssen vmbkomen HERR alle die / ne feind / die dich aber lieb haben / müssen sein wie die son / scheinet in irem auffgang / also müssen sie scheinen.

35. Vnd das land hat Friden vierzig jar.

36. Annotaciones. Ir von Israel. D'is gefang wil leren Got dand par zu sein / d'allein seines volcks lerer / behüter / erhalter / vñ sehter / vñ irer feind wunden barlicher bestreiter ist / vñ eben als wol durch eine kleine hand / als durch ein grossen hauffen belffen kan. Es aber d'is gefang dahin diene (wie der Lumber sagt) das die pauern auch ein mal hoch vnd groß deren vnd pachtig worden sind / vnd das jnen Got auch ein mal bad bey gelanden geschlossen / vnd das recht lassen gehen / vnd deshalb er firt vñ deuter d'is gefang der Lumber auff die pauern / ist gang frembd von d'isem gefang / dann es hat mit ein emig wo von der pauern her vñ schaff vñ pacht / oder das Got den außstischen pauern hab bey gehanden zu irem pacht / sonder von Gottes lob / da er die feind Israhels also widerbarlich erschlaget hat / vñ Israel durch die hande eines emigen vñ einer frauen selbthar. Wie aber Got den außstischen pauern pflege

37. T ij bey zu

\* gewohnt brachten sie mir dauon.

\* mit.

\* da raffte der pferd süß für dem vñ sage irer mechtigkeit.

D

\*

\* vñ lege sich.

\* durchs gitter.

\* Sollen sie mit sünden vñ außstreck den raub / ein vñ gliden man ein megen oder zuo zur außbeute / vñ Sissera hätte gestickte kleyder zur außbeute / gestickte bunte kleid der vmb den halß zur außbeute.

\* auffgehete in irer macht.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

hey zu sehen/wenn sie wollen on odenliche weisheit vnd  
püchrig warden/haben wir Teufel in kurtzen jeren ge  
nügiam erfaren/ es ligt am tag/ ist nit von nitzen weitere  
die darvon zu schreiben.

- 2. Abwege.) Waren heimliche schluff vnd wege/ die die  
Juden vmb jrer feind willen müsten gehen/ vñ zu den zeit  
ten Sangan gebrauch wurden/ biss auff Jabels zeit/ da  
wards besser.
- 3. Fürsten.) Für dis wort lesen die Juden Doctores ober  
leere/ welche Gott lieber/ vnd sie zu fürsten vber sein volck  
geseget hat/ die jren fleiß am HERRN sein gesehen zu lernen  
ander zu leren vnd zu erleumen/ die jre seel oder leben in ge  
ferligkeit freiwillig ergeben vmb Gottes gesehen willen/  
als die heiligen Propbeten/ Apostelen/ vnd meerer/ vnd  
andere. Solch leut her Debora (neben dem freigebvolck)  
bey sie/ vnd solte nit allein mit sünden vnd sündens  
den vnd glauben auß wort/ in krieg/ sonder mit vilen tan  
zerten starker man/ wie das vnuig Capitel besaget. Was  
aber die Teufel pauren allein durch den glauben auß  
wort in seld gewonnen haben/ ist jeberman wol händig.  
Ich halt der Luther weis sie nit bald wider vberrede mit  
seinen äffischen glosen.

Das VI. Capittel.

Wie Israel von den Midianitern vnterruckte/ Got den  
Gideon zum erkler schicket. Vnd wie er des Baals altar  
zerbrach vnd vnden zeichen/ das im seld geben ward.

**A**ld da die kinder Israel vbel  
therren für dem HERRN/  
gab sie der HERR vnter die  
hand der Midianiter siben jar/  
vnd sie wurden herr von jnen  
vnterruckte/ vnd die kinder Israel machten  
für sich klufften inn den gepirgen vnd hülen/  
vnd festen oder holwerck vnd plochheuser zu  
widerstreiten. Vnd wenn Israel etwas seh/  
wete/ so kamen die Midianiter vnd Amale/  
fiter/ vnd die kinder gegen moigen herauff  
vber sie/ vnd lägeren sich wider sie/ vnd ver/  
derben alles gewächs auff dem land/ biss hi/  
nan gen Gasa/ vnd ließen nichts vberigs/ dz  
zum leben diener in Israel/ weder schaff noch  
ochssen/ noch esel. Den sie kamen herauff mit  
jrem vich vñ hütten/ vñ vberfielen alleding/  
wie ein grosse menge heuschiecken/ das weder  
sie noch jr Cameel zu zelen waren/ vnd fielen  
inß land/ vnd verderben alles/ das sie an/  
rüreten. Also ward Israel sehr gedemütri/  
ger für den Midianitern. Da schien die kin/  
der Israel zu dem HERRN vmb hülf  
wider die Midianiter.

\* vnd da der  
Midianiter  
hbd zu stark  
ward vber  
die kinder  
Israel.

\* das sie es  
verderben.  
\* geringe.

\* dringten.

Als sie aber zu dem HERRN schryen  
vmb der Midianiter willen/ sande der HERR  
einen Propbeten zu jnen / der sprach zu jnen.  
Also spricht der HERR der got Israel. Ich  
hab euch auß Egipren gefürt/ vnd auß dem  
diensthauf bracht/ vnd hab euch erlöset von  
der Egiprer hand/ vnd von aller ewer feind  
hand/ die euch beleidigten/ vnd hab sie für  
euch her außgestossen/ vnd jr land euch gebe/  
vnd sprach zu euch. Ich bin der HERR  
ewer Got/ fürchter nit der Amoitier götter/  
in welcher lande ir wonet/ vnd jr habe mei/  
ner stam nit genolget.

Vnd ein Engel des HERRN kam/ vnd  
setz sich vnter ein eych zu Apphia/ die war  
Joas des vatters der Phriten. Vnd sein son  
Gideon diach weigen in der kälter/ dz er slö/  
he für den Midianitern. Da erschein im der  
Engel des HERRN/ vnd sprach zu im.  
Der HERR mit dir du aller stärkster  
man. Gideon aber sprach zu im. Mein herr/  
ist der HERR mit vns/ warum ist vns den  
solchs alles widerfaren? Vñ wo seind alle die  
wunder/ die vns vnser vätter erzeleten / vnd  
sprach/ der HERR hat vns auß Egyp/  
ten gefürt. Nun aber hat vns der HERR ver/  
lassen/ vñ vnter der Midianiter hend geben.  
Der HERR aber wandt sich zu im vnd  
sprach. Gehe hin in diser deiner sterck/ du solt  
Israel erlösen auß der Midianiter hend/ wiß  
das ich hab dich gesandt. Er aber sprach zu  
im. Mein HERR wo mit sol ich Israel er/  
lösen? Sieh mein freundschaft ist die geringst  
in Manasse/ vnd ich bin der kleinest in meina  
vatters hauf. Der HERR aber sprach zu  
im. Ich will mit dir sein/ das du die Midia/  
niter schlahen solt/ wie ein einigen man. Er  
aber sprach zu ihm. Lieber hab ich genad für  
dir funden/ so gib mir ein zeichen/ das du es  
seiest/ der mit mir redest. Weich nit/ biss ich zu  
dir kom/ vnd bring mein speisopffer/ vñ opf/  
fers dir. Er sprach. Ich wil warren deiner  
widerkunfft.

Vnd Gideon kam vñ Kochet ein geisböck/  
lin/ vñ vngeseurt brot von einer maß melß/  
vnd legt fleisch in ein korb/ vnd ther die brübe  
in ein hafsen / vnd trüge zu im herauf vnder  
die eych / vnd bracht imß. Aber der Engel  
Gottes sprach zu im. Nun da es fleisch vñ das  
vngeseurt/ vñ leg es auff den fels der hie ist/  
vnd geuß die brübe darüber. Vnd er ther al/  
so. Da reckt der Engel des HERRN den  
stecken auß/ den er in der hand hat/ vnd rü/  
ret mit der spizen das fleisch vnd das vng/  
seurt brot an/ vnd das sewer für auß dem  
fels/ vnd verzere das fleisch vnd vngeseurt  
brot. Vnd der Engel des HERRN ver/  
schwand auß seinen augen.

Da nun Gideon sahe/ das es ein Engel des  
HERRN war/ sprach er. O HERR Got/  
weh mir/ das ich ein Engel des HERRN  
von annegichte zu annegichte gesehen hab.  
Aber der HERR sprach zu im. Der frid sey  
mit dir/ forcht dich nit/ du wirst nit sterben.  
Da bawet Gideon daselbs dem HERRN  
einen altar/ vñ hieß im/ der frid des HERRN  
der stehet noch da biss auff den heu/  
tigen tag zu Apphia des vatters der Phriten.  
Vnd in der selben nacht/ da er noch daselbs  
war/ sprach der HERR zu im. Nun ein och/  
sen vnter den ochsen die deins vatters seind/  
vnd

vnd ein ander o  
gibich den altar  
vnd bawet ab den  
bam dem HERRN  
auff der hbe diese  
das opffer geleg  
in zu vnd nym de  
f an handopffer m  
da abgchawen b  
maner auß seiner  
der HERR gefe  
solchs zu thun des  
vñ den laiter in der  
Da nun die laiter  
frü auffstunde. S  
zu boochen/ vnd de  
vnd der ander och  
altar der darzu m  
sprach zu dem ande  
Vnd da sie sich re  
solchs gethan herr  
son Joas hat das  
laite der star zu Jo  
er muß sterben/ das  
chen vnd den wal  
Joas aber sprach  
den. Seyt jeden 2  
wilt wolt/ stritten/ wel  
dies moigens ster  
sich sich an dem der  
Don den tag an hi  
vnd Baal vnd be  
sagt Baal recht sich  
tar zibuchen hatt  
Da nun die Mid  
g vñ die kinder gegen  
samer hacten/ vnd  
vnd lägeren sich h  
geuß des HERRN  
laß die opsaun/ bla  
den Lir/ das sie in  
schaffum ganz M  
das sie im auch nach  
im. Er sande auch  
Schulen vnd Lapi  
meugegen.  
Vnd Gideon spr  
durch mein hand er  
so will ich ein fell mi  
gen/ wirt der tau a  
vnd auß der ganzer  
macten/ das du Jsi  
mein hand/ wie du g  
ach also. Vnd da er  
auff stand / drucke  
vnd fülle ein beck  
Gideon sprach wide  
gänne wider mi

vnd ein anderñ ochsen der sibem sätig ist/ vnd zühich den altar Baal der deines vaters ist/ vnd hawe ab den walt der da bey stehet/ vnd haw dem HERR deinem Gotte/ oben auff der höhe dieses felsens/ daruff du vor hyn das opffer gelegt hast/ einen altar/ vnd rüffst zu ihm/ vnd nym den andern ochsen/ vnd opffer ein brandopffer mit dem holtz des wales/ den du abgehawen hast. Da nam Gideon zehen menner auß seinen knechten/ vnd thet wie im der HERR gesage hat. Aber er forcht sich solchs zu thun des tags/ für seins vatershaus/ vñ den leute in der stat/ vñ thet es bey nacht.

Da nun die leute in der stadt des morgens frü auffstunde. Sihe/ da war der altar Baal zu brochen/ vnd der walt darbey abgehawen/ vnd der ander ochs ein brandopffer auff dem altar der darzu mal gebawet war/ vnd einer sprach zu dem andern. Wer hat das gethan? Vñ da sie suchten vñ nach fragten/ wer solchs gethan het/ ward gesagt/ Gideon der son Joas hat das gethan. Da sprachen die leute der stat zu Joas. Gib deinen son her auß/ er müß sterben/ das er den altar Baal zühichen vñ den walt dabey abgehawen hat.

Joas aber sprach zu allen die bey inen stunden. Seyt jr den Baals rechet/ das jr vor in wolt/ streitten/ welcher jm zu wider ist/ der sol dieses morgens sterben. Ist er Gott/ so rechet sich selb/ an dem der sein altar zühichen hat. Von dem tag an hieß man den Gideon/ Jerub Baal/ vmb des willen das Joas het gesagt Baal rechet sich selbs/ an dem der sein altar zühichen hat.

Da nun die Midianiter vnd Amalekiter/ vñ die kinder gegen morgen/ sich zu hauff versamlet hatten/ vnd zohen durch den Jordan vñ lägereten sich im grund Israhel/ zoh der keyß des HERR Gideon an/ vnd er ließ die posaun/blasen/ vñ rieß dem hauff/ Abi Ezer/ das sie im folgen/ vñ sand bort/ schaffe im ganz Manasse/ vñ rieß/ in an/ das sie im auch nach folgen/ vnd sie folgete im. Er sande auch bortschaffe zu Asser vñ Sebulon vñ Naphthali/ die kamen her auff im entgegen.

Vnd Gideon sprach zu Gotte. Wiltu Israhel durch mein hand erlösen/ wie du geredt hast/ so wil ich ein fell mit der wollen in den hof legen/ wirt der tau auff dem fell alleyn sein/ vnd auff der ganzen erden trocken/ so wil ich mercken/ das du Israhel erlösen wirst durch mein hand/ wie du geredt hast. Vnd es geschach also. Vñ da er des andern morgens frü auffstund/ druckte er den tau auß vom fell vñ füllte ein becken voll des wassers. Vnd Gideon sprach wider zu Gotte/ dein zorn ergrünte nit widder mich/ das ich noch ein mal

rede/ Ich wil mir noch ein zeichen versuchen mit dem fell. Ich biert das es allein auff dem fell trocken/ vnd tau auff der ganzen erden sey. Vñ Got thet also die selbe nacht wie er begeret het/ das trocken war allein auff dem fell/ vnd tau auff der ganzen erden.

Das VII. Capitel.

Wie das volck am wasser versucht ward/ vñ Gideon die Midianiter erschlag.



**D**A macht sich Jerubaal/ das ist Gideon/ frü auff/ vñ alles volck das mit im war/ vñnd lägereten sich an den bunn Harod/ das er das heer der Midianiter hat gegen mitternacht hinder den hohen bühlen Gote/ im grund. Der HERR aber sprach zu Gideon. Des volcks ist zu viel das mit dir ist/ Ich wil Midian nit in irehend geben/ das sich Israhel nit rühme widd mich vñ sag mein krefft vñnd sterke hat mich erlöset/ So laß nun ausschreyen für den oren des volcks vñ sagen. Wer blöd vñ verzagt ist/ der kere vñ vñ heb sich vom gepirg Gilead. Da kere des volcks vmb zwey vñnd zwenzig tausent/ das nur zehen tausent vberbliben.

Vnd der HERR sprach zu Gideon. Des volcks ist noch zu viel/ Für sie hyn ab an was ser/ das es will ich sie prüffen/ vñnd von welchem ich dir sagen werd das er mit dir ziehen sol/ der wirt mit dir ziehen/ von welchem aber ich sagen werd das er nit mit dir ziehen soll/ der wirt nit ziehen. Vñ da das volck ans was ser/ hyn ab komen war/ sprach der HERR zu Gideon. Welcher mit seiner zunge des wassers lecket wie ein hund lecket/ den stell beson ders/ desselben gleichen welcher auff seine knie felt zu trincken/ die stell auff's ander theil. Da war die zal der die gelect hatten auß der händ zum mund/ drey hundert man/ aber alles an der volck het auff nider gefalle knien geruncken. Vñnd der HERR sprach zu Gideon. Durch die drey hundert die gelectet habet/ wil ich euch erlösen/ vñ die Midianiter in deine hend geben. Aber das ander volck laß alles wider kere an sein ort.

Vñnd sie namen fuerung für das volck C iij mit inen



mit jnen/vnd jre Posaunen. Aber die andern  
Israeliten ließ er alle gehn/ ein iglichen in  
sein hütten. Er aber er gab sich zum streit  
mit drey hundert man. Vn das heer der Mi-  
dianiter lag duunde für jm im grund. Vn der  
HERR sprach in der selben nacht zu im.  
Stand auff vn gebe hynab ins heer/ den ich  
habs in dein hende geben. Fürchst du dich  
aber hynab zu geben/ so laß deinen knaben  
Dura mit dir hynab gehn ins heer/ das du  
hörest was sie reden/ darnach werden dein  
hende gesterck werden/ das du sicherer hyn-  
ab ziehest ins heer.

\* wickstu  
ne werden.

Da gieng Gideon mit seinem knaben hyn  
ab an das ort der schilwechter die im heer wa-  
ren. Vnnd die Midianiter vnd Amalekiter  
vnd alle vöcker vom morgen/harrt sich nid-  
der geleg im grund/wie ein menge bewschre-  
cken/vnd jr kamel waren nie zu zelen für der  
menge/wieder sandt an vfer des meers. Da  
nu Gideon kam/da erzeler einer ein andern  
ein traum vnnnd sprach. Wie hatt ein traum  
geträumer. Mich daucht ein geröster gesten  
brod welchert sich zum heer der Midianiter/vn  
da es kam an die gezele/schlag es die selben/  
vnd warff sie nider/vnnd feret sie vmb/das  
dberst zu vnderst/das das gezele der erden  
gleich lag. Da antwortet der ander. Das ist  
nichts anders/den das schwerdt Gideon des  
sons Joas des Israeliten/Gott hat die Mi-  
dianiter in seine hend geben mit dem ganzen  
heer.



Da Gideon den höier solchen traum erze-  
let/vnnd sein auf legung/better er an/vnnd  
kam widder ins heer Israel vnnd sprach.  
Machte euch auff/denn der HERR hatt  
das heer der Midianiter inn vnser hend ge-  
geben. Vnd er teylete die dreyhundert mann  
in drey teyl/vn gab ein iglichen ein Posaun  
inn seine hand/vnd ledige Krüg vnd ampelen  
oder sacken drinnen/vn sprach zu jnen. Se-  
het auff mich/vnd thut auch also/wie jr wer-  
dend sehe das ich thut. Ich will an das ort des  
heers erretren/wie ich thue also folget. Wenn  
ich die Posaunen blas vnnd alle die mit mir  
sind/so solt jr auch die Posaunen blasen vnbs

\* ewer.

\* spigen.

ganz heer vnd sprechen/dem HERRN  
vnd dem Gideon.

Also kam Gideon vnnd die drey hundert  
man mit jm an das ort des heers/vmb die  
zeyt wenn die mittelsten wacht angebet/vn  
weckten die wechter auff/vnd bliesen mit Po-  
saunen/vnd schlugen die krüge zu samen inn  
sein henden. Also bliesen alle drey spigen mit  
Posaunen/vnd zubrachen die krüg. Sie hiel-  
ten aber die ampelen oder sacken inn irer lin-  
cken hand/vnd die Posaunen inn irer rechter  
hand das sie bliesen/vnd riefen. Die schwer-  
des HERRN vnnd Gideon. Vnnd ein  
iglicher stund auff seinem ort vmb das heer  
her. Da ward das ganz her erschreckt/vn  
schien vnnd heullten/vnnd slohen. Vnnd inn  
dem die drey hundert man bliesen die Posaun-  
sen/macht der HERR das im gangen heer  
eins iglichen schwerdt wider den andern war/  
vnd erwurgeten sich selbst/vnd das heer sloh  
bis gen Bethsita Tereratha/bis an die land  
marck der breyte Neholab bey Thabach.  
Vnnd die männer Israel von Naphthali-  
von Asser vn von gangem Manasse schrien  
vnd iagten den Midianitern nach/vnnd der  
HERR gab dem volck Israel vberwin-  
dung an dem tag.

Vnnd Gideon sandt bortschafft auff das  
ganz gepirg Ephraim/vn ließ sagē. Kompe  
herab den Midianitern entgegen/vnnd  
derlaufft jnen das wasser bis gen Beth Ba-  
ra vnnd den Jordan. Da schrien alle die von  
Ephraim waren/vnd vnderlieffen jnen das  
wasser bis gen Beth Bara vnd den Jordan/  
vnd stengen zween fürsten der Midianiter/  
Dreb vnd Seb/vnnd erwurgeten Dreb/auff  
dem fels Dreb/vnnd Seb in der Felser Seb.  
Vnnd jagten die Midianiter/vnnd brachten  
die haupter Dreb vnnd Seb zu Gideon vber  
den Jordan.

Das VIII. Capittel.

Wie Gideon sein feind erschlagen hatt/vnnd  
gestorben ist.



Vnnd die mēner von Ephraim  
sprachen zu jm. Warumb hastu  
vns das gethan/das du vns nie  
berieffest da du inn streit zohest  
wider die Midianiter. Vn zank-  
ten mit jm heftiglich/vnnd ehetem im gar  
nah gewalt. Er aber sprach zu jnen. Was  
hab ich igt gethan/das ewer thut gleich ser.  
Ist nic ein reb Ephraim besser/den der ganz  
weinherbst Abi Eser: Got hat die fürste der  
Midianiter Dreb vnd Seb inn ewer hend ge-  
geben. Wie hetz ich das können thün/das jr  
gethan habt. Da er solchs reder/ließ jr zorn/  
der sie widder in auffgelehet hetz vonn jm  
ab

Da nu

Da nu Gideon  
erhüber mit de  
her jm waren/vn  
z mit nach iagen den  
zu den leuten zu  
volck das vnnder  
sind sehr müd/daf  
ber Midianiter: S  
die überst zu Sin  
schon die chend  
deinen henden/vn  
mit demen heer  
sprach. Wolan/w  
vnd Salmana in m  
fleisch mit domē/a  
also vntersien. Vn  
auff gen Danel/vn  
Vnnd die leute zu P  
wie die zu Encorb  
leuten zu Danel.  
so will ich diesen zu  
Gehab aber vnd  
Ekar/vn jr heer mit  
sint die alle vberbl  
heer der vöcker vor  
vntzennig tanfer  
sterbar waren/vn  
berunden.  
Vnnd Gideon zoh  
da man in hütten  
Nehab vnd Jagbe  
der streit/denn da  
der vnd versache sic  
Vnnd Gehab vnd S  
deem iaget jnen nach  
ig der Midianiter/  
vnd betrübet das ga  
Da nu Gideon der  
vom streit vor dem a  
der ein knaben auß der  
fragt in die namen d  
vnd jrer Elissen/vr  
benzig mann. Vnnd  
Enech vnd sprach.  
Salmana/von deren  
vnd sagten. Ist den  
hande schon in deinen  
leuten die müd seind  
gehorfen haben. Vnnd  
sach/vnnd domē auß  
vnd ließ da mit die le  
zu raffen. Vnnd den r  
vnd erwurget die leu  
Vnnd er sprach zu E  
Wie waren die mēner  
Thabab: Sie sprache  
vnd er vnder jnen  
aber sprach. Es sein

Da nu Gideon an den Jordan kam/ gieng er hynüber mit den dreyhundert mann/ die bey jm waren/ vnd waren müd/ vñ\* fünften mit nach iagen den süchtigen/ vñnd er sprach zu den leuten zu Suroch. Lieber gebt dem volck das vñnder mir ist erglich biot/ denn sie seind sehr müd/ das ich nach jag den Königen der Midianiter/ Sebah vñd Salmuna. Aber die obersten zu Suroch sprache. Dilleicht ha/ stus schon diehend Sebah vñnd Salmuna in deinen henden/ vñd darumb begereft du das wir deinem heer sollen biot geben. Gideon sprach. Wolan/ wenn der HERR Sebah vñd Salmuna in mein hand gibt/ wil ich ewr fleisch mit doinen/ auß der wüste/ vñd mit dist elln zureyssen. Vñnd er zoh von dannen hyn/ auff gen Pnuel/ vñd redet auch also zu jnen. Vñnd die leut zu Pnuel antworten jm gleich wie die zu Suroch. Vñnd er sprach auch zu den leuten zu Pnuel. Kom ich mit friden wider/ so will ich diesen turm zübrechen.

Sebah aber vñd Salmuna waren zu Karbar/ vñd jr her mit jnen bey fünfzeben tau/ sent/ die alle vberbliben waren vom ganzen heer der völscher vom morgen/ denn hundert vñd zwenzig tausent waren geschlagen/ die streybar waren/ vñnd das schwerdt außzie/ hen funden.

Vñd Gideon zoh hyn auff auff der strassen da man in hütten wonet gegen morgen gen Nobah vñd Jagbeha/ vñd schlug das heer der freyend/ denn das heh: vermeinet sich su cher/ vñd verahet sich keiner widerwertig. Vñd Sebah vñd Salmuna flohen. Aber Gideon iaget jnen nach/ vñd sieng die zwen Kö/ nig der Midianiter/ Sebah vñd Salmuna/ vñd betrubt das gang heer.

Da nu Gideon der son Joas widder kam vom streit vor dem auffgang der sonen/ sieng er ein knaben auß den leuten zu Suroch/ vñ fraget in die namen der obersten zu Suroch/ vñd jrer Eltsen/ vñd beschrieb siben vñd siben zehnzig mann. Vñd er kam zu den leuten zu Suroch vñd sprach. Sihe hie ist Sebah/ vñd Salmuna/ von deren wege jr meiner spotere vñd sagen. Ist den Sebah vñnd Salmuna hand schon in deinen henden/ das wir deinen leuten die müd seind/ biot gebe sollt/ die biota gebessen haben. Vñd er nam die Eltsen der stat/ vñnd doinen auß der wüste vñd distall/ vñd lief da mit die leut zu Suroch zu stucken zu reissen. Vñnd den turm Pnuel zerbrach er/ vñd erwürget die leut der stat.

Vñd er sprach zu Sebah vñnd Salmuna. Wie waren die memner die jr erwürgeter zu Thabo: Sie sprachen. Sie waren wie du/ vñnd einer vñnder jnen als ein Königs son. Er aber sprach. Es seind meine brüder meiner

müctet söne gewesen. So war der HERR lehr/ wo jr sie herten leben lassen/ wolt ich euch nit todeen. Vñd sprach zu seinem erstgepome son Jerher. Stand auff/ vñ erwürg sie. Aber der Knab zoh sein schwerdt nit auß. Denn er forcht sich/ weil er noch ein Knab war. Sebah aber vñ Salmuna sprachen. Stand du auff vñnd schlag vns/ denn nach\* dem alder des mans/ ist auch seind stercke. Also stund Gideon auff vñd erwürget Sebah vñd Salmuna. Vñnd nam die spangen/ da\* mit die helse der königlichen Camelen geschmuct oder gezierd waren.

Da sprachen zu Gideon alle\* in Jsrael/ Sey herr vber vns/ du vñnd dein son/ vñnd deines sons son/ weil du vns von der Midia/ niter hand erlöset hast. Aber Gideon sprach zu jnen. Ich will nit herr sein vber euch/ vñd mein sonn soll auch nit herr vber euch sein/ sonnder der HERR/ soll her vber euch sein.

Gides aber sprach zu jnen. Eins beger ich von euch. Ein iglicher geb mir die oren ring die er geraubt hat. Denn die\* Ismaeliter/ plegen gülden oren ring zu haben. Sie sprachen. Die wöllen wir dir gern geben. Vñnd die yreteren ein fleyd auß auff die erden/ vñnd ein iglicher warff die oren ring drauff die er/ geraubt hat. Vñnd die gülden oren ring die er forder/ machten am gewicht tausent siben/ hundert Sichel goltes\* on die spangen vñnd\* kerten vñd scharlacken\* fleyder/ die der Midianiter König gewonlich trugen/ vñd on die güldene halssbande jrer Camelen. Vñnd Gideon macht ein priefterlich fleyde drauff/ vñd legt es inn sein statosü Aphia. Vñ das ganz Jsrael verhöret sich daran daselbs/ vñd geriet Gideon vñd seinem hauf züm fall\*.

Also wurden die Midianiter gedemüti/ get für den kinderen Jsrael/ vñnd hüben jrenn kopff nit mehr empor/ vñnd das lande sas still vierzig jar/ so lang Gideon lebte.

Vñd Jeru Baal der son Joas gieng hyn/ vñnd wonet inn seinem hauf. Vñnd Gideon hatt sibenzig son die auß seiner huffte komen waren/ den er hatt vil weyber. Vñd sein febs weyb das er zu Sichem hatt/ gepar jm auch einen son/ des namen hieß er Abi Melech. Vñnd Gideon der sonn Joas starb im gü/ ten alter/ vñnd ward begraben inn seins vaterers Joas grab zu Aphia von dem gesin des Eriter.

Da aber Gideon gestoben war/ keret sich die kinder Jsrael vmb/ vñ hüteten dem Baal/ lin nach/ vñnd machten ein bund mit Baal/ das er jr Gott sein sollte/ vñnd die kinder Jsrael gedachten nit an den HERR/ jren

\*darnachder man ist auch seine mache. \*die an jree Camelen hel se waren.

\*eliche.

\*weil es Ismaeliter waren/ hatten sie güldene oren ring.

\*purpur.

\*ergerniß.

F. 111. Reg. 1.



Ist er nit Jern Baal son/ vnd hat Sebul sei-  
nen knecht her gesetzt vber die leute demor des  
vatters Sichern: Warum solte wir im die-  
nen: Wolt Got das volck wer vnder meiner  
hand/ das ich den Abi Melech hyn weg chet.

Vnd es ward Abi Melech gesagt. Wehe  
dein heh: vnd komm. Vn Sebul der oberst  
im der stat: da er die worte Gaal des sons  
Ebed hoer/ ergrimmeter in seinem zorn/ vnd  
sande borschafft zu Abi Melech heimlich/ vn  
liff im sage. Syhe Gaal der son Ebed vn sei-  
ne brüder sind gen Sichern kommen/ vnd ma-  
chen dir die stat widerwertig. So mach dich  
nun auff bey der nacht du vnd dein volck  
das bey dir ist / vnd halt auff sie im feld/  
vnd des morgens / wenn die son auffge-  
het: so mach dich frue auff / vnd vber fall  
die stat. Vnd wo er / vnd das volck das bey  
im ist / zu dir hyn auß zeh: so thu mit im / wie  
es dein hand vermag.

Abi Melech stund auff bey der nacht / vnd  
alles volck das bey im war / vn hiele heimlich  
auff Sichern mit vier spizen heh. Vn Gaal  
der son Ebed zoh her auß / vnd trat für die  
thür an der stad porten. Aber Abi Melech  
machte sich auff auß dem hinderhale sampe de  
volck das mit im war. Da nun Gaal dz volck  
sah / sprach er zu Sebul. Siehe da komprein  
volck von der höhe des gepirgs her aber. Se-  
bul aber sprach zu im. Du siehest die schatten  
der berg für leut an / vnd wirst also betrogē.  
Gaal redet noch mehr / vnd sprach. Siehe ein  
volck kompt her aber auß dem muel des lads /  
vnd ein heh: spitz kommet auff dem weg zur  
eych zu. Da sprach Sebul. Wo ist nun dein  
maul das da saget / wer ist Abi Melech das  
wir im dienen solten: Ist das nit das volck /  
das du verachtet hast: Siehe nun hinaus / vn  
streit wider im.

Gaal zoh auß von den burgern zu Sichern  
her / vn streit mit Abi Melech. Aber Abi Me-  
lech jagt in das er floh für im / vnd zwang in  
bis in die stad. Aber vomn seinem heere fielen  
vil erschlagene bis an die porten der stad. Vn  
Abimelech blieb zu Arima. Sebul aber treib  
den Gaal vn seine gefellen zur stad hyn auß  
vnd lieh sie nit dünnen bleyben. Am andern  
tag aber / gieng das volck her auß auff s feld.  
Da das Abi Melech ward angesagt / nam er  
sein volck vnd tryle in drey heere / vnd hiele  
heimlich auff sie im feld. Als er nun sahe das  
das volck auß der stad gieng / er hieb er sich  
vber sie vnd schlug sie.

Vnd mit dem hauffen der bei im war / vber  
fiel er / vnd besitret die stad. Aber die andern  
zwey heere / die lieffen durchs feld / vnd schlü-  
get vnd verfolgten die feinde. Da streit Abi  
Melech wider die stad den selben ganz tag /  
vnd gewan sie / vnd erwürgt das volck das

drinnen war / vn zerbrach die stat / also ganz /  
das er salz drauff sprengt. Da das hoereten  
alle menner des türns zu Sichern / gieng  
gen sie in ein feste des hauff des gots Berich /  
an welchem ort sie hette ein bund mit ire Got  
gemacht / da heer das ort den namen hatt / vn  
es war sehr vn fest. Da das Abimelech hoer /  
das sich alle menner des türns zu Siche ver-  
samlet hette / gieng er auff den berg Selmon  
mit allem seinem volck das bey im war / vnd  
nam ein axt in sein hand / vn hieb ein ast von  
bewmen / vnd hüß in auff / vn legt in auff sein  
achsel / vnd sprach zu allem volck das mit im  
war. Was jr gesehen habe das ich thu / das  
thu auch jr eylend. Da hieb alles volck ein  
iglicher ein ast ab / vnd folgerten Abi Melech  
den hauptman nach. Vn sie vn lägereten den  
festen thürn / vnd steckten in an mit feur / vnd  
also geschahes / das vom rauch vnd feur die  
einwoer des türns zu Sichern / starben bey  
tausent man vnd weib.

Abi Melech aber zoh von dannen gen The-  
bez / vnd umb gab sie / vnd belegert sie mit dem  
heere. Es war aber ein hoher starcker türn  
mitten inn der stat / auff welchen flohen alle  
menner vnd weiber / vn alle obersten der stat /  
vnd schlossen hinder jnen festiglich zu / vnd  
stigen auff das tuch des türns / vnd stunden  
an die ercker oder werhastige ort. Da kam  
Abi Melech bis zum türn / vnd streyt weyde-  
lich dar wider / vnd nahet sich zur thür des  
türns / wolt feur dunder legen / das er in mit  
feur verbrent. Aber ein weib warff ein stück  
von einer mülin Abi Melech auff den kopff /  
vnd zubrach im sein hirn. Da rief Abi Me-  
lech eylend dem knaben der sein waffen trug /  
vnd sprach zu im. Seiuh dein schwerde auß vn-  
erstich mich / das man nit von mir sag / ich  
sey von einem weib erschlagē. Da thet d wie er  
geheissen war / vn durchschach in / vn er starb.

Da aber die Israeliter die mit im waren  
sahen / das Abi Melech todt war / gieng ein  
iglicher an seinen ort. Also bezalt Got Abi  
Melech das vbel das er an seinem vatter ge-  
than hatt / da er sein sibentzig brüder erwür-  
get. Desselben gleichen alles vbel der menner  
Sichern vergalt inen. Got auff ire köpff /  
vnd kam vber sie der sluch Joram des sons  
Jern Baal.

Das X. Capitel.

Von den zweyen Richtern Thola vn Jaiir / vn der abge-  
rey der Juden vn pentemgen.

**A**ch Abi Melech stund auff ein  
ander herzog / oder fürst inn Is-  
rael / Thola ein man von Sa-  
schar / vnd ein son Pua / welcher  
war seins vatters brüder son /  
vnd er wone zu Samir auff dem gepirg  
Ephraim /

7. Reg. 17.

\* den schedel.  
1. Reg. 17.

1. par. 5.

\* heyland.

\* väter.



genommen/weder den Moabitern/noch den  
 Kindern Amon. Denn da sie auß Egypten zo-  
 hen/wandele Israel durch die wüste/bis anß  
 Nor-meer/vnd kamen gen Kades. Vñ sande  
 botten zum König der Edomiter/vñ sprach.  
 Laß mich durch dein lande ziehen. Aber der  
 Edomiter König erhörtet ihre bitt nit. Auch  
 sandten sie zu König der Moabiter / der wolt  
 sie auch nit durch sein lande ziehen lassen. Al-  
 so bleib Israel in Kades/vñ wandele in der  
 wüsten/vñ vmbzohen das land der Edomi-  
 ter vnd Moabiter/vnd kam von der sonnen  
 auffgang an der Moabiter land/vnd läger-  
 ten sich jenseit des Arnon/vñnd kamen nit in  
 die landmarck der Moabiter / denn Arnon  
 ist der Moabiter marck.

**D** Vñnd Israel sande botten zu Sihon der  
 Amoriter König zu Hesbon/vñnd ließ im sa-  
 gen. Laß vns durch dein lande ziehen bis an  
 das wasser. Aber Sihon vertrawet Israel  
 nit durch sein landmarck zu ziehen / sonder  
 versamlet all sein volck ein vnzellige menig/  
 vnd lägeret sich zu Jahza / vnd streit bestrig-  
 lich wider Israel. Der HERR aber der Gott  
 Israel gab den Sihon mit all seinem volck  
 in die hand Israel/das sie in schlugen. Also  
 nam Israel ein alles land der Amoriter / die  
 in dem selben land woneten. Vñnd namen alle  
 landmarcken der Amoriter ein / von Arnon  
 an/bis an Jakob/vñnd von der wüsten an/  
 bis an den Jordan.

So hat nun der HERR der Gott Israel  
 die Amoriter verilaget/da er wid in stritt mit  
 seinem volck Israel/vñ du wilt sein land be-  
 sitzen. Issa nit also / weis dir dein got Camos  
 etwas geben heet einzünemen / du nempst es  
 mit rechte ein: Was vns nun vnser Gott vor  
 vns vberwinden / vnd vns einzünemen gebē  
 hat / das werden wir einnemen vnd besitzen.  
 Weinstu das du besser rechte habst / den Ba-  
 laack der son Siphors Moabiter König: Hart  
 der selb auch ie gerechter oder gestritten wi-  
 der Israel: Ob wol Israel nun dieyhunderet  
 jar gewonet hat in Hesbon vñ jren dö:ffern  
 in Aroer vnd jren dö:ffern/vnd allen steden  
 die am Arnon ligen: \* Warumb hast du in  
 solcher zeit das land nit wider erfordert: Ich  
 hab nichts an dir gesündigt / vnd du thust so  
 vbel an mir/dz du \* mir ein vnqerechten krieg  
 anbeutest. Der HERR felle heut als der  
 richter ein vireil zwischen Israel vnd den Kin-  
 dern Amon. Aber der König der Kinder Amon  
 erhörtet die rede Jephthah nit / die er zu ihm  
 sandte durch seine botten

Da kam der geist des HERRN auff  
 Jephthah/vñnd zoh durch Gilead vnd Ma-  
 nasse/vnd durch Mizpe/das in Gilead ligt/  
 vnd von Mizpe das in Gilead ligt / auff die

finder Amon. Vñnd Jephthah gelobte dem  
 HERRN ein gelübd/vnd sprach. Gibst du  
 die Kinder Amon in mein hand / welcher zum  
 ersten zu meiner hauf thür herauf mir ent-  
 gegen gehet / wenn ich mit friden wider kom-  
 von den Kindern Amon/der sol des HERRN  
 sein/vñnd wil in zum brandopffer opffern.

Also zoh Jephthah auff die finder Amon  
 wider sie zu streiten. Vñnd der HERR gab  
 sie in seine hand. Vñnd er schlug sie von Aroer  
 an/bis man kompt gen Minnich / zwenzig  
 stede/vñnd bis an den plan der weingarten/  
 mit einer sehr grossen schlache/vñnd wurden  
 also die Kinder Amon gedemütigt für den Kin-  
 dern Israel.

Da nun Jephthah kam gen Mizpa zu sei-  
 nem hauf/sihe da gehet sein eingeborne doch-  
 ter herauf im entgegen mit trumen vñ reien/  
 vnd sie war ein einiges kind / vnd er hat sonst  
 kein son noch dochter. Vñda er sie sahe/zurei-  
 er seine Kleider/vñ sprach. Ach mein dochter/  
 du \* hast mich betrogen / vnd bist selbs betro-  
 gen worden/denn ich hab meinen munde auff-  
 gethan gegen dem HERRN/vñ \* kan nit  
 anders thun. Sie aber sprach. Mein vatter  
 hastu deinen munde auffgethan gegen dem  
 HERRN/so thū mir wie \* du hast gelobte  
 vnd verheissen/nach de der HERR dir den  
 sieg oder vberwindung gegeben/dich gerochē  
 hat/an deinen feinden den Kindern Amon.

Vñnd sie sprach zu jrem vatter. Du wöl-  
 lest mir mirthū/dz ich bit. \* Laß mich zween  
 Monar das gebürg vmbher ziehen/vñ meine  
 jungfrawschafft beweinen mit meinen gespi-  
 len. Er sprach. Gehe hin. Vñnd ließ sie zween  
 Monar geben. Da gieng sie hin mit jren ge-  
 spielen/vñ beweinete jre jungfrawschafft auff  
 den bergen. Vñnd nach zween Monaren kam  
 sie wider zu jrem vatter / vnd er thet jr wie er  
 gelobte hat. Vñ sie war nie keins mans schul-  
 dig worden. Vñnd ist darauff ein weis vnd ge-  
 wonheit worden / vñ gehalten in Israel/das  
 die döchter Israel jählich hin gehen/vñd fla-  
 gen die döchter Jephthah des Gileaditers/  
 des \* jars vier tag.

Das XII. Capittel.

Wie Jephthah die von Ephraim bestrit/vñ gestorbe ist.



Vñ die von Ephraim wurden  
 auffrurig/vñ giengen zur mit-  
 ternacht werts/vñ sprachen zu  
 Jephthah. Warumb bistu inn  
 den streit gezogen wider die Kin-  
 der Amon/vñnd hast vns nit wöllen rüffen/  
 das wir mit dir zöhen: Wir wöllen darumb  
 dein hauf \* mit dir mit feuer verbrenne. Je-  
 phthah sprach zu jnen. Ich vñnd mein volck  
 hatten ein grosse sach mit den Kindern Amo-  
 v vnd

\* machst mir  
 bergen loy/  
 vñ betrübe  
 mich.  
 \* kanst nit  
 wideröffnen.  
 \* es auß die  
 nem munde  
 gangen ist.

\* dz du mich  
 lassst zween  
 Monar/das  
 ich von hin-  
 nen hinab  
 gebe auff die  
 berg.

\* balffte mich.

vñ ich schrey euch an vmb hilff/ aber jr habe mir nit wollen helfen auß jren henden. Da ich nun das sahe/ stellet ich mein seel in mein hand/ vñnd zoh bin wider die kinder Amon/ vñ der HERR hat sie geben in mein hand. Warab kompt jr zu mir herauff/ wider mich zu streiten: Was hab ich verschuld oder gesündiger?

**V**nd Jephthah samlet alle männer in Gilead/ vñnd streit wid Ephraim. Vñnd die männer in Gilead schlugen Ephraim/ darumb das sie sagten/ jr Gileaditer seit als die flüchtigen für Ephraim vñter Ephraim vñ Manasse. Vñnd die Gileaditer namen ein die furter des Jordans/ durch welche Ephraim im muste widerfereen. Wenn nun die flüchtigen Ephraiter dahin kamen/ vñnd sprachen/ laß mich hinüber gehen/ so sprachen die männer von Gilead. Bistu ein Ephraiter: Wenn er den antwort/ nein/ so hießen sie in sprechen/

**S**chiboleth/ heist in diesem ort ein wasser grab. Erlich wölle es heist ein abt am forst

**S**chiboleth/ so sprach er/ Siboleth/ vñnd fundts nit rechte reden/ so griffen sie ihn also bald/ vñnd tödten in an der furter des Jordans/ das zu der zeit von Ephraim fielen zwey vñ vierzig tausent. Jephthah aber der Gileaditer richter Israhel sechs jar/ vñnd starb/ vñnd ward begraben in seiner stadt Gilead.

Nach diesem richter Israhel Ezbai von Bethlehem/ der hat dreißig söne vñnd dreißig döchter/ die sagt er auß/ vñnd dreißig weiber nam er von aussen seinen sönen/ vñnd fürset sie in sein haus/ vñnd richter Israhel sibben jar/ vñnd starb/ vñnd ward begraben zu Bethlehem.

Nach diesem richter Israhel/ Elon ein Sebuloniter/ vñnd richter Israhel zehen jar/ vñnd starb/ vñnd ward begraben zu Ailon im land Sebulon.

**D** Nach diesem richter Israhel Abdon ein son Hillel ein Pirgathoniter/ der hat vierzig söne/ vñnd dreißig nefen auß inen/ die auß sibbenzig esel füllen ritzen/ vñnd richter Israhel achte jar/ vñnd starb/ vñnd ward begraben zu Pirgathon im land Ephraim/ auß dem gebirg der Amalefiter.

Das XIII. Capittel.

Wie Simson durch verkündung des Engels geboren ward.

**A**ld die kinder Israhel therten fürter vbel für dem HERR/ vñnd der HERR gab sie in die hand der Philister vierzig jar. Es war aber ein man zu Saraga von ein geschlecht der Daniter/ mit namē Manoah/ vñ sein weib war vnfruchtbar. Vñnd der Engel des HERREN erschien dem weib/ vñnd sprach zu ir. Sibe/ du bist vnfruchtbar/ vñ gepirest nichts/ aber du wirst schwanger werden/ vñ einen son gepire.

So hüt dich nun/ das du nit wein noch starck getranck trinckest/ vñnd nichts vnreins essest. Denn du wirst schwanger werden/ vñ einen son geperen/ dem kein schermesser soll außs haupt kommen/ den der knab wirt ein Nasir Gottes sein von seiner kindtheit/ vñ von mütter leib/ vñnd er wirt ansahen Israhel zu erlösen auß der Philister hand.

Da kam das weib/ vñnd sagtes jrem man/ vñ sprach. Es kam ein man Gottes zu mir/ vñnd sein gestalt war anzusehen wie ein Engel Gottes/ fast erschöcklich. Vñnd da ich in fraget/ wer er were/ wo her er keme/ wie er hieß/ hat er sich nit wollen sagē. Er sprach aber zu mir. Sibe/ du wirst schwanger werden/ vñ einen son geperen/ so trinck nun kein wein noch starck getranck/ vñ is nichts vnreins/ denn der knab sol ein Nasir Gottes sein von seiner kindtheit vñnd mütter leib an/ bis in seinen tode.

Da bar Manoah den HERREN vñnd sprach. Ach HERR/ laß den mann Gottes wider zu vnns kommen/ den du gesandt hast/ das er vns lere/ was wir mit dem kind thun sollen/ das geporn sol werden. Vñnd Gererhöret die stimē Manoah. Vñnd der Engel Gottes kam wider zu weib/ sie saß aber auß dem feld/ vñnd ir man Manoah war nit bey ir. Vñnd da sie den Engel sahe/ da lieff sie es/ land/ vñnd sagtes jrem man an/ vñnd sprach zu im. Sibe/ der man ist mir erschienen/ den ich vorhin hab gesehen.

Manoah macht sich auß/ vñnd gieng sein weib nach/ vñnd kam zu dem man/ vñnd sprach zu im. Bistu der mann/ der mit dem weib geredt hat: Er sprach. Ja. Vñnd Manoah sprach. Wenn nun komet wir/ das du geredt hast/ wie sol sich der knab halten: was sol er thun: was sol des knabē weis vñ werck sein: Der Engel des HERREN sprach zu Manoah. Er sol sich hüten für allem das sich dem weib gesagt hab. Er sol nichts essen das auß dem weinstock kompt/ vñnd soll kein wein noch starck getranck trincken/ vñnd nichts vnreins essen/ alles was ich gepotten hab/ er soll halten vñnd erfüllen.

Manoah sprach zum Engel des HERREN. Lieber erhö: mein bit/ vñnd laß dich hie behalten/ wir wölle dir ein geisbäcklin zürichten. Aber der Engel des HERREN antwort Manoah. Wenn du gleich mich behältest/ so esse ich doch deins biors nit. Wiltu aber ein brandopfer thun/ so soltu es dem HERREN opfferen. Denn Manoah wußt nit/ das es ein Engel des HERREN war. Vñnd Manoah sprach zum Engel des HERREN. Wie heyrstest du/ das wir dich verehren/ wenn nun komet was du geredt hast: Aber der Engel des HERREN

HERR sprach nach meinem namē. Da nam Manoah opffer/ vñnd legte dem HERREN dar. Manoah aber vñnd da der engel mal für auch der der flamen des al noch vñnd sein w auffre angehe. RER erschei ne weib. Da erk gel des HERRA weib. Wir müssen Gor gegeben habe er im. Wenn der edden/ so her er d pfer nit genom vn auch nit sole solchs das zükim weigt gelchehen. Vñnd das weyb in Simson. Vñnd HERR segnet j RER hing an nymchen Sarga v

Das Die Simson ein we...



Im j... nath... nath... lister... get er... mer meiter/ vñnd sp... schen zu Timnath... Philister/ lieber gel... Ben vater vñnd se... ist dem mit kein... dänger lödter/ vñ in... da hin gehet/ vñ ein... Philistern/ die vñb... Simson sprach z... die/ den sie gefeller

HERR sprach zu jm. Warum fragstu nach meinem namen / Doch wunderbarlich ist: Da nam Ganoah ein geisböcklin vñ speis opffer / vñ legte auff ein fels / vñ opfferte dem HERR / der wunderbarliche ding chüt. Ganoah aber vñnd sein weib sahen zu. Vñd da der stam auff für vom altar gen hiel für auch der Engel des HERR in der stam des altar hinauff. Da das Ganoah vñnd sein weib sahe / sielen sie zur erden auff jr angesicht. Vñ der Engel des HERR erschien nit mehr Ganoah vñnd sein weib. Da erfant Ganoah / das es ein engel des HERR war / vñnd sprach zu seiner weib. Wir müssen des todtes sterben / das wir Got gesehen haben. Aber sein weib antwortet jm. Wenn der HERR willen her vns zü edden / so her er das brandopffer vñnd speis opffer nit genommen von vnsen henden / er hert vns auch nit solchs alles erzeiget / noch vns solchs das zükünfftig ist / \* ansagen lassen / wie igt geschehen ist.

Vñd das weyb gepar einen son / vñnd hieß in \* Samson. Vñd der knab nam zu / vñnd der HERR segnet in. vñnd der geis des HERR RIEG an mir jm zu sein im heer Dan / zwischen Farga vñnd Esbaol.

Das XIII. Capittel.

Wie Simson ein weib nam / vñnd ein lewen zereiß / vñnd wie er ein rätersche red seinen bedingellen auffgab / ze.



Samson. **S**imson gieng hinab gen Timnath / vñnd sahe ein weib zu Timnath vñnd den döchtern der Philister / vñnd da er her auff kam / saget er an seinem vatter vñnd seiner mütter. vñnd sprach. Ich hab ein weib gesehen zu Timnath / vñnd den döchtern der Philister / lieber gebt mir die selbe zum weyb. Sein vatter vñnd sein mütter sprachen zu jm. Ist denn nun kein weib vñnd den döchtern deiner brüder / vñnd in allem deinem volck / das du hin gehest / vñnd ein weib nemen wilt bey den Philistern / die vnbeschnitten seindt.

Samson sprach zu seinem vatter. Gib mir diese / den sie gefellet meinen augen. Aber sein

vatter vñnd sein mütter wusten nit / das es von dem HERR wer / den er sücht vrsach wider die Philister. Die Philister aber hersehen zu der zeit vber Israhel. Also gieng Simson hinab mit seinem vatter vñnd seiner mütter gen Timnath. Vñnd als sie kamen an die weingart zu Timnath / sihe da kam ein junger grümmiger lewe brüllend jm entgegen / vñnd der greiff des HERR kam vber den Simson / vñnd er zerreiß den lewen / vñnd zurteilet in / wie man ein böcklin in stück zurteilet / vñnd hat doch gar nichts in seiner hand / vñnd saget nit an seine vatter / noch seiner mütter.

Da er nun hinab kam / redet er mit der weib / \* das seinen augen gefallen hat: Vñ nach etlichen tagen kam er wider / das er sie neme / vñnd trat auß dem wog / das er den todten leib des lewen besche. Vñnd sie / da war ein byen schwurm in dem mund des lewens vñnd ein roß honig. Vñnd er nam in sein hand / vñnd aß da von vnter wegen / vñnd gieng zu seinem vatter / vñnd zu seiner mütter / vñnd gab inen das sie auch aßen. Er sagt inen aber nit an / das er das honig von des lewen leyb genommen hat.

Vñ da sein vatter hinab kam zu dem weib / macht er seine son dem Simson das selbe ein hochzeit / wie die jüngling zu thun pflegt. Vñ da die burger des ortes in sahen / gaben sie ihm dreißig gefellen zu / die bey jm sein solt. Simson aber sprach zu inen. Ich wil euch ein rätersch auff geben / weis jr mir das erater vñnd zerreißt diese siben tag d hochzeit / so wil ich euch dreißig hembder geben / vñnd dreißig feyer kleider. Kunt jrs aber nit erathen / so solt jr mir dreißig hembd / vñnd dreißig feyer kleider geben. Vñnd sie sprachen zu jm. Gib dein rätersch auff / laß vns hören. Er sprach zu inen. Speiß gieng von dem fresser / vñnd süßheit von dem sackeren. Vñ sie kunden in die en tagen die rätersch rede nit erathen.

Am sibenden tag sprachen sie zu Simsons weib. Oberred deinen man / vñnd rath jm / das er dir sage die rätersche rede / oder wir werden dich vñnd deines vatters haus mit ferey verbrennen. Habt jr vns hieher geladen / das jr vns beraubent: Da weinet Simsons weib für jm vñnd sprach. Du bist mir gram / vñnd hast mich nit lieb / den du hast den kinden meines volcks ein rätersche red auff geben / vñnd wilt mir nit außlegen. Er aber sprach zu jr. Sihe / ich hab meinem vatter vñnd meiner mütter nit gesagt / vñnd sol dir sagen.

Vñnd sie weinet siben tag für ihm / weil sie hochzeit hatten. Aber am sibenden tag sagte er jr / denn sie nöter in / vñnd lag jm hert an. Vñnd sie sagte die rätersch als bald an jrs volcks kindern. Da sprachen die männer der

D ij stat.

\* vñnd sie sahen Simson an seinen augen.

\* rick.

\* rick.

Samson.



star zu im am sibende tag / chedie son vnder /  
gieng. Was ist süßer denn hönig: Was ist  
stercker denn der lewe: Er aber sprach zu jnen.  
Wenn jr nit hetet mit meinem Falb gepflü-  
get jr hetet mein räterische red nit erha-  
ten. Vnd der geist des HERRN kam  
vber in / vnd gieng hinab gen Asikon / vnnnd  
schlug dreissig man vnder jnen / vnnnd nam jr  
gewand / vnd gab die fleider denen / die die rä-  
therische red erbatzen hatten / vnnnd ergrimet  
in seinem zorn / vnd gieng herauff inn seines  
vatters hauf. Aber Simsons weyb nam  
ein man von seinen freunden einen von des  
bueurgams gesellen.

\* ward eine  
seiner gefel-  
ten gebe / der  
im zugehöret

Das XV. Capittel.

Wie Simson den philistern je fochde mit den fuchsen  
verbrant / vnd tauften man mit einem esels kü-  
backen erschlug.



Abegab sich aber nach erlichen  
tagē vmb die weizen ernd / das  
Simson sein weyb besuchte mit  
ein geysen böcklin. Vnd als er  
wolt nach gewonheit zu seinem  
weib gehen in die kamer / wolt in jr vatter nit  
hinein lassen / vnd sprach. Ich meiner du we-  
ress jr gram worden / vnd hab sie darumb dei-  
nem freund gegeben. Sie hat aber ein jünge-  
re Schwester / die ist seiner denn sie / die laß dein  
weib sein für dise. Da sprach Simson zu jnen.  
Von diesem tag an wirt die schuld nit an mir  
sein wider die Philister / denn ich wil euch leid  
thun.

Vnd Simson gieng hin / vnnnd steng drey  
hundert fuchs / vnd nam biende / vnd fetter je  
ein schwanz zu andern / vnd ther ye ein biant  
zwischen zween schwanz / vnnnd zünder die an  
mit fiewer / vnd ließ sie hin vnnnd her lauffen /  
vnd sie lieffen als bald ins kom vnd saar der  
Philister. Vn da die ananzen waren / ward  
ein solcher brand / das alles kom / das abge-  
schnitten vnd zusamen getragen war / vnnnd  
auch das noch auff dem halmen stund ver-  
brand / darzu die weingarten vnnnd olebaum-  
garten. Da sprachen die Philister. Wer hatt  
das gethan: Da saget man. Simson der do  
chier man des Thymneters hat das gethan /  
darumb das er jm sein weib genomen / vn sei-  
nem freund gegeben hat. Da zohen die Philis-  
ter hinauff / vn verbrantzen das weyb sampt  
irem vatter mit fiewer.

\* Eydam

Simson aber sprach zu jnen. \* Wiewol jr  
das gethan habe / will ich doch mich an euch  
selbs rechen / vnnnd darnach auffböien. Vnd  
schlug sie mit grosser plagen / das sie für schre-  
cken jr waden oder bein an jr huffe schlugen.  
Vnd zoh hinab / vnd wonet in der steinklufft  
zu Ram.

\* To laß  
enich selbs  
thun / aber  
ich wil mich

Da zohen die Philister hinauff / vnd belä-  
geren Juda / vnd lieffen sich nider zu Lebi /  
da jr heer darnach erschlagen ward. Aber die  
von Juda sprachen zu jnen. Warumb seht jr  
wider vns herauffgezohen: Sie antworten.  
Wir seind herauff kommen Simson zu bindē /  
dz wir jm vergelten / wie er vns gethan hat.  
Da zohē drey tauftent man von Juda hinab  
in die steinklufft zu Ram / vnnnd sprachen zu  
Simson. Weisunic / das die Philister vber  
vns herschen: Warumb hastu denn das an  
vns gethan: Er sprach zu jnen. Wie sie mir  
gethan haben / so hab ich jnen wider gethan.

Sie sprachen zu im. Wir seind herab kom-  
men / dich zu binden / vn in der Philister hend  
zu geben. Simson sprach zu jnen. So schwe-  
ret mir / das jr mich nit tödten wölt. Sie ant-  
wort im. Wir wöllen dich nit tödten / sonder  
wöllen dich nur binden / vnd in ire hend gebē.  
Vnd sie bundē in mit zweien newen stricken /  
Vnd fürten in herauf / vnd zerbriechen. Vn da  
er kam biß an das ort des kinbackes / lieffen  
die Philister zu im zu / mit grossem geschrey.  
Aber der geist des HERRN kam vber in /  
vnd die band damit er gebunden war / gieng  
von einander / vnd zerbriechen / gleich wie  
dz holz von der hig des fiewers verzeret wirt.  
Vnnnd er fand ein esels kinbacken / da rechte er  
sein hand auß / vnd nam in / vnd erschlug da-  
mit tauftent man.

Vnd Simson sprach. Wir eins esels kinba-  
cken / ja mit ein jungen esels kinbacken hab  
ich sie vmbbrache / vnd hab tauftent man ge-  
schlagen. Vn da er das außgeredet hat / warff  
er den kinbacken auß seiner hand / vn hieß die  
ster Kamathlei. Da in aber sich dürstet / rieß  
er den HERRN an / vnd sprach. Du hast  
solch groß heil gebē in die häd deines knechtes /  
nun aber müß ich dürstet sterben / vnd inn der  
vnbeseitnen hend falle. Da ther Got auß  
einen bachelza an in dem kinbacke / das waf-  
fer herauff gieng / vnd als er getranck / ward  
sein geist erquickt / vnd kam im sein Krafft wi-  
der. Darumb heist noch hentes tags die stad  
der brun des anruffers auß dem kinbacken.  
Vn er richter Israäl zu d Philister zeit zwen-  
zig jar.

¶ Annotatio.

Kamathlei. ) heist ein auffbeben des kinbackens.  
Recht aber die heiligen Apostelen / vnnnd andere heilige  
leut / bey der welt veracht / doch von Got auffgehoben / vnd  
zu vnserm heil erwelet / auß welchen einis das was fter die  
rechten waren glaubens hergestossen ist. Etlich ver-  
schon / ein hinwaffen des bachelens. Bedeut aber die lie-  
ben heiligen / die für der welt als hingeworffen oder ver-  
worfen leut geacht waren. Col. 116. Aber nach irem ster-  
ben ist vns von jnen von heil leben / das was fter vnnnd  
verballicher mirac ein vnd wunderwerck vnnnd göttliche  
hilff gestossen / darvnd die Kirch hält am leib / vnd stend  
vnd erquickung an der seelen / des glaubens halb / ges-  
lich befunden hat.

Das

Wie Simson die po-  
nig von vns einem wa-  
re gefangen wa-



Im  
sabe  
jr. D  
sagr  
men.

lassen auff in heim-  
gange nach / in der  
deingange nach / ste-  
men er außher gie-  
aber schloß bis zu  
auff vnd ergetzt  
ten semer den brü-  
vns sie auß mit de-  
sein schreien / vnnnd  
bilde des bergs für  
Darnach gewant  
in thal Soick / die  
die Philister fürste-  
jr. Dbered in / vn e-  
loch groß sterck ha-  
wenden in den / da-  
gen so wöllen wir d-  
fart vnd hundert sil-  
3 Als sprach Delila  
me / moni dein gro-  
man dich binden m-  
müßig. Simson spr-  
binde mit siben fr-  
verdoer / sond noc  
schwach / vnd were  
hochden der Philis-  
stern frische sel / die  
wies sie gelagt hat v-  
heit aber heimlich a-  
das end zu erwarde  
Philister vber die E-  
die sel / wie ein ges-  
gegenen sücker / w-  
gegenen / vnnnd ward  
streck were.

Da sprach Delila  
mich herrogen vnd d-  
me doch / wo mit k-

Das XVI. Capittel.

Wie Samson die porten zu Gaza außhieb / vnd hinweg  
zog / vnd von einem weib betrogen / vnd von seinen feyn-  
den gefangen ward / vnd wie er gefoibten ist.



**A** Samson gieng hin gen Gaza / vñ  
sah daselbs ein hür / vñ lag bey  
jr. Da ward den Philistern ge-  
sagt. Simson ist in die stadt ko-  
men. Vnd sie vmbgaben in / vñ  
liesen auff in heimlich wachen / vñ halten die  
ganze nacht in der stadt porten / vnd waren  
die ganze nacht still / das sie in des morgens /  
wenn er außher gieng / erschüngen. Simson  
aber schlief bis zu mitternachte / da stund er  
auff / vnd ergreiff beide thür an der stadt por-  
ten / sampt den beiden pfoffen vnd schloß / vñ  
hüb sie auß mit den rigeln / vnd legte sie auff  
sein schultern / vñd trüg sie hinauff auff die  
höhe des bergs für Hebron.

Dannach gewan er ein weib lieb / die wone-  
te im thal Soiet / die hieß Delila. Zu der kam-  
die Philister fürsten hinauff / vñ sprachen zu  
jr. Oberred in / vñ erfar von im / woinnen er  
solch groß sterck hat / vnd womit wir in vber-  
winden mögen / das wir in binden vnd zwün-  
gen / so wöllen wir dir geben ein iglicher tau-  
sent vnd hundert silberling.

**B** Also sprach Delila zu Simson. Lieber sag  
mir / wo in dein groffe krafft sey / vnd wo mit  
man dich binden müg / das du nit zerreißen  
mögst. Simson sprach zu jr. Wenn man mich  
bünde mit sibem frischen seilen / die noch nit  
verdorrer / sond noch feuchte sind / so würd ich  
schwach / vnd were wie ein ander mensch. Da  
brachten der Philister fürsten zu jr hinauff  
sibem frische seil / die noch nit verdorrer ware /  
wie sie gesagt hat / vñ sie band in damit (man  
hielt aber heimlich auf in bey jr in der kamer)  
das end zu erward. Vñ sie sprach zu im. Die  
Philister vber die Simson. Er aber zureiß  
die seil / wie ein gewirmer faden von werck  
gespinnen zureißt / wenn er des sewers hüz ent-  
pferge / vñd ward nit kund / warinnen sein  
sterck were.

**C** Da sprach Delila zu Simson. Sibe du hast  
mich betrogen vnd mir gelogen. Tuu so sag  
mir doch / wo mit kan man dich binden. Er

antwort jr. Wenn ich gebunden würd mit  
neuen stricken / damit nie kein arbeit gesche-  
hen ist / so würd ich schwach / vnd wie ein an-  
der mensch. Da nam Delila newe strick / vnd  
band in widerumb damit / vnd sprach. Philis-  
ter vber die Simson (man hielt aber heim-  
lich auff in in der kamer) Vñd er zureiß sie  
von seinen armen wie ein weiffaden.

Delila aber sprach zu im. Wie lang betreu-  
gstu mich / vñd leugst mir. Lieber sag mir  
doch / wo mit kan man dich binden. Er ant-  
wort jr. Wenn du sibem harlöcken meins  
hauptes schiebst in ein flechband / vnd vmb-  
winderst sie vmb ein nagel / vnd hefftest sie mit  
dem nagel inn die erde / so werd ich schwach.  
Vñ da sie solchs her gethan / sprach sie zu im.  
Philister vber die Simson. Er aber wacher  
auff von seinem schlaff / vnd zoh die gesloch-  
ten löck mit nagel vñd flechbande her auß.  
Da sprach Delila zu im. Wie kanstu sagen /  
du habst mich lieb / so dein herrz doch nit mit  
mir ist. Drey mal hastu mich betrogen / vnd  
nit gesagt / wo in dein groffe sterck sey.

Da sie aber im anlag vnd anhieng mit iren  
worten aller tag / vnd lief im kein rhü / ward  
sein seel mar bis an den todt / vñd sagt jr die  
warheit seines ganzen hertzen / vnd sprach zu  
jr. Es ist nit kein schermesser auß mein haupt  
kommen / den ich bin ein Nasir Gottes vñd mü-  
ter leib an. Wenn mein haupt beschoen würd /  
so wüch mein sterck von mir / das ich schwach  
würd / vnd wie alle andere menschen. Da nu  
Delila sahe / das er jr alle sein herrz off-  
enbart hat / sant sie hin / vñ ließ der Philister fürsten  
rüffen vnd sagen. Kompt noch ein mal her-  
auff / denn er hat mir all sein herrz offenbart.



Da kamen der Philister fürsten zu jr hin-  
auff / vñ brachten das gelt / das sie verheissen  
betren / mit inen in irer hand. Vñd sie ließ in  
entschlaffen auff iren knien / vñ neigte im sein  
haupt in iren schoß / vñd rieß einem sechere /  
der im die sibem har löcken seins hauptes ab-  
schüete. Vnd sie fiengen an in von jr zu schie-  
ben vnd abzutreiben. Dñ sein sterck war als  
bald von im gewichen / vnd sie sprach zu im.  
Philister vber die Simson. Da er nun von  
D iij seinem

seinem schlaff erwache / gedachte er in seinem herzen. Ich wil außgehen / wie ich mich mal gerhan hab / vnd wil mich außreissen. Vnd wüßte nit / das der HERR von jm gewichen war. Aber die Philister griffen jm / vñ stochen also bald jm die augen auß / vñnd fürten jm hinab gen Gasa / vñnd bunden ihn mit äinen fesseln / vñ sezten oder beschlossen jm in ein gefengnis / da müß er innen malen. Aber das hat seins hauptes steng an wider züwachsen / wo es beschoren war.

Da aber der Philister fürsten sich versammelten / iren Gott Dagon ein groß opffer zu thun / vñnd sich zü streuen / sprachen sie. Unser Gott hat vns vnsern feind Simson in vnser hand gegeben. Desselben gleichen als ihn das volck läßt loben sie iren got / den sie sprach. Unser got hat vns vnsern feind in vnser hand geben / der vns vnser land verderbet / vñ vnser vil erschlägt. Da nün sie frölich waren / vñnd gessen herren / sprach sie. Laßt Simson holen / das er für vns kurz weil treyb. Da hollen sie Simson auß dem gefengnis. Vnd er kurz weil für jnen / vñnd sie stelleten ihn zwischen zwo seulen.



Simson aber sprach zü dem knaben / der in bey der hand leitete. Laß mich / das ich die seulen rast / auß welchen das gang hauß steht / das ich mich dran lene / vñnd ein wenig rühe. Das hauß aber war vol männer vñnd weiber. Es waren auch der Philister fürsten alle da / vñnd auff dem tuch vñnd saal bey drey tausent maß vñnd weyb / die züsahen / wie Simson kurz weil. Simson aber rieß den HERR an / vñnd sprach. HERR mein Gott / gedenc mein / vñnd sterck mich doch Got diß mal / wie vor / vñnd das ich mich reche an meinen feinden / das ich für mein beide augen eine rache an den Philistern hab.

Vñnd er fasset die zwo mittel seulen / auff welchen das hauß gesetzt war / vñnd drauß sich hielt / eine in sein rechte / die ander in sein lincke hand / vñnd sprach. Mein seel sterb mit den Philistern. Vñnd schlug sie züsamen krefftiglich. Da fiel das hauß auß alle fürsten / vñnd auß alles volck das dñnen war / das der tod

ten mich war / die in seinem tod sturben / denn die er bey seinem leben erschlagen het. Da kamen seine brüder herab / vñnd seines vatters gang hauß / vñnd hüben seinen leib auß / vñnd trügen jm hinauß / vñnd begrüben jm in seines vatters Manoah grab / zwischen Targa / vñnd Eschol. Er richtet aber Israhel zwentzig jar.

Das XVII. Capittel.

Wie Micha ein abgot vñnd eigne priester machet.

Es war ein man vmb die selbige zeit auf dem gepirg Ephraim / mit namen Micha / der sprach zü seiner müter. Die tausent vñnd hundert silberling die du zü dir genommen hast / vñnd geschwoeren vñnd gesaget für meinen oren / Sihe / das selb gelt ist bey mir / ich hab zü mir genommen. Da sprach sein müter. Geseget sey mein son dem HERR. Also gab er seiner müter die tausent vñnd hundert silberling wider. Vñnd seine müter sprach. Ich hab das gelt dem HERR geheiligt vñnd gelobt / das es mein son binne me / vñ von meinen henden ein gegossens bild mach / darumb so gib ichs nun dir. Aber er gab seiner müter das gelt wider.

Da nam sein müter zueihundert silberling / vñnd thet sie zü dem goldschmide / der macht jr ein gegossens bild / das war darnach im hauß Micha. Vñnd der man Micha hat also ein Gottes hauß / vñnd machet ein priesterlich fleid / vñnd abgotter / vñnd füller seiner son einem die hand / das er sein priester ward. Zü der zeit war kein könig in Israhel / vñnd ein iglicher thet was in rechte dauchte.

Es war aber ein ander jüngling vñnd Bethlahem Juda vñder dem geschleche Juda / vñ er war ein Leuit / vñnd wone dasselb. Er zog aber auß der stadt Bethlahem Juda / zü wandern / wo es jm wol gieng. Vñ da er seins wegs außs gepirg Ephraim kam / vñnd zum hauß Micha ein wenig eingekeret het / fraget jm Micha. Wo komstu her? Er antwortet im. Ich bin ein Leuit von Bethlahem Juda / vñnd wander wo ich hin kan / vñmir nutz sey. Micha sprach zü jm. Bleib bey mir. Sprach er. Du solt mein vatter vñnd priester sein. Ich wil dir jertlich zehen silberling / vñnd doppel kleider / vñnd was dir zum leben not ist geben / vñ wil dich neeren. Vñ der Leuit nam es an.

Vñnd blib bey dem man / vñnd er hielt jr gleich wie ein son. Vñnd Micha füller dem Leuiten die hand / das er sein priester ward / vñnd war also im hauß Micha. Vñnd Micha sprach. Nun weiß ich / das mir der HERR wider wol thün / weil ich einen Leuiten zum priester hab.

Anno

Stillet Was ist er  
Das  
Wie die stadt Laiff  
abgotter  
V der  
racl  
süche  
möcher  
rag noch kein erb  
stemmen Israhel  
ten auß iren gefch  
bar mütter / von  
land zü erfinden  
vñnd sprachen zü  
für das land. Vñ  
Ephraim / auß h  
ber machet das selb  
gund Micha wa  
haben / des Leui  
berg / vñnd spr  
haber bracht. Da  
hastu bisher woll  
jen. Das vñnd d  
vñnd hat mich vñ  
sein priester sey. S  
fragt das was wir  
mir wandeln / au  
priester antwortet  
der HERR A siber  
reicht.  
Da giengen die  
men gen Laiff / vñ  
nen war sicher wo  
adonier soll vñnd  
schafft im land / die  
sen rache / vñnd ferr  
allen leuten abgef  
iren brüder gen Z  
pre brüder sprachen  
mehr.  
Sie sprachen. A  
C auß juben denn w  
das ist fast güt / vñ  
läßt mit faul zü zieh  
läßt vñnd hynziehen  
men es bedarf kein  
erwerber jr zü ein  
vñnd das land ist w  
habet in ewer hend  
getrahe alles das  
Da zohen von de  
ren Dan / von Targ  
denn man getrost ist  
vñnd zohen hyn aus  
Kinnath Jeartim i

Annotation.

† Füllet Das ist er warff in auff für ein püester/ vnd gab im in sein hand/ das er dem abgor opffern solt.

Das XVIII. Capitel.

Wie die stadt Laish von den Daniter gewonnen/ vnd abgötterey von jnen auff gericht ward.

**A** Der zeit war kein König in Israel/ vnd der stamm der Daniter suchte in ein erbeil/ da sie wonen möchten/ denn es war bis auff den tag noch kein erb für sie gefallen vnder den stemmen Israel. Vnd die kinder Dan sandten auß jren geschlechre fünf heubtleit/ streitbar männer/ von Sarga vnd Eschaol/ das land zu erkunden/ vñ mit fleysch zu erforschen/ vnd sprachen zu jnen. Sicher hyn/ vnd erforschet das land. Vñ sie kamen auff das gepirg Ephraim/ auß hauss Michas/ vnd blieben vber nacht daselbs. Vnd weyl sie da bey dem gesind Michas waren/ kanten sie die stin des Knaben/ des Leuten/ denn sie waren da zur herberg/ vnd sprachen zu im. Wer hatt dich hieher bracht/ Was machstu dar/ Vñ warüb hastu hieher wöllen komen/ Er antwortet jnen. Das vnd das hatt mir Michas geben/ vnd hat mich vmb ein lon gedinger/ das ich sein püester sey. Sie sprachen zu im/ Lieber frag Got/ das wir erfahren/ ob vnser weg den wir wandelen/ auch wol geraten werd. Der püester antwortet jnen. Sicher hyn mit friden/ der HERRA sithet eweren weg vnd straf/ die jr zithend.

Da giengen die fünf mennen hyn/ vnd kanten gen Laish/ vnd sahen das volck das drin net war sicher wonen/ auff die weyl/ wie die Sidonier still vnd sicher/ vnd war kein her/ schaff in land/ die sie beleidigten/ vnd waren seh/ reich/ vnd fere von den Sidoniern/ vnd allen leutern abgesehen. Vnd sie kamen zu jren brüder gen Sarga vnd Eschaol. Vnd jre brüder sprachen zu jnen. Wie stehts mit euch?

Sie sprachen. Auff/ last vns zu jnen hyn/ auff zihen/ denn wir haben das land beschen/ das ist fast güt/ vnd reich/ duumb eylet/ vnd ist nit faul zu zihen/ vnd versammends nit/ last vns hyn zihen/ vnd das land einzüne/ men/ es bedarf keiner arbeit. Wenn jr komet/ werdet jr zu einem sichern volck kominē/ vnd das land ist weye von raum/ denn Got hats in ewer hand geben/ solchs ort/ da nichts gebriech alles das auff erden ist.

Da zohen von dannen auß den geschlechren Dan/ von Sarga vñ Eschaol/ sechs hundert man gerüst mit iren waffen zum streyter/ vnd zohen hyn auff/ vnd lägeren sich zu Kiriaty Jearim in Juda/ daher neuneten

sie die ster/ das läger Dan/ bis auff disen tag/ das hinder Kiriaty Jearim ist. Vnd vonn dannē giengen sie auff das gepirg Ephraim/ vñ kamen zum hauss Michas. Da antworteten die fünf mennen/ die außgangen waren das land Laish zu erkunden/ vnd sprachen zu jren brüder. Wisset jr auch/ das in disen heusern ein püesterlich fleid/ vnd abgor/ vnd gegossen bildniß sind/ Tu müge jr zu sehen/ was euch zuchin ist.

Sie wichen ein wenig dahyn/ vnd kamen an das hauss des Knaben des Leuten/ in Michas hauss/ vnd grüßeten in fridlich/ aber die sechs hundert gerüst mit jrem harnisch/ die von den kindern Dan waren/ stunden für der thür. Vnd die fünf mennen/ die das land erkunden außgezogen waren/ giengen hyn auff/ vnd namen das bild/ das püesterlich fleid/ vnd die gegossen abgöttische bild. Die weyll stünd der püester für der thür/ sampt den sechs hundertem gerüstem mit jrem harnisch/ vnd warthetren nit fere dar von.

Als nu ihene ins hauss Michas komen waren/ vñ name das bild/ das püesterlich fleid/ vnd die gegossen abgöttischen bild/ sprach der püester zu jnen/ was macht jr. Sie antworteten im. Schweyg/ vnd hale das man zu/ vnd zeuch mit vns/ das du vnser vatter vnd püester seyst. Ist dir besser/ das du in eins mans hauss püester seist/ denn vnder ein ganzen stam vñ geschlecht in Israel. Das gesiel dem püester wol/ vnd nam beyd/ das püesterlich fleid/ vnd die abgöttischen bilder/ vnd zoh mit jnen. Vnd da sie sich wandten vnd hyn zohen/ schickten sie die kindlin/ vnd das vieh/ vnd was sie köstlichs hatten/ für jnen her.

Da sie nu fere von Michas hauss komen/ schreyen die mennen/ so in den heusern waren bey Michas hauss/ vnd folgeten den kindern Dan nach/ vnd trieffen den kindern Dan. Sie aber wandten sich vmb/ vnd sprachen zu Michas. Was ist dir/ das du also ein geschrei machst. Er antwort. Ir habt mein götter genomen/ die ich mit gemacht hatt/ vnd den püester/ sampt allen dz ich hab/ vñ zihet hyn/ vñ spreche noch zu mir/ was ist dir. Aber die kinder Dan sprache zu im. Last kein wort nit hören bey vnns/ das nit auff dich stossen zomige leut/ vnd verderbest du vnd all dein hauss. Also giengen die kinder Dan jrs wegs. Vnd Michas da er sahe das sie im zu stark waren/ want er sich/ vnd kam wider zu seinem hauss.

Aber die sechs hundert man/ namen das Michas gemachte hatt/ wie oben gesagt ist/ vnd den püester den er hatt/ vnd kamen an Laish an ein still sicher volck/ vnd schlüßten sie

\*dette seels vnd deines hauses sel nit auffgeet mit weid.

gen sie mit der scherff des schwerdes / vnd verbant die stat mit feur. Vnd war niemant der sie erredete / denn sie lag fern von Sidon / vnd hatten mit den leuten kein geschaffte / vnd keinen handel. Vnd sie lag im land / welches an Beth Rehob ligt. Da waren sie die stat wider / vnd wohnen dinn / vnd nemeten sie Dan / nach dem namen ihs vatters. Dann der Israel gepoten war / vnd die stat hieß vorzeiten Lais.

Vnd die kinder Dan richteten für sich auff das abgötterisch bild / vnd Jonathan der son Gerson des sons Danasse / vnd seine son waren priester vnder dem Stam der Daniter / bis an die zeit / da sie auß dem land gefangen geführt worden. Vnd sagten also vnder sich das abgötterisch bild Achis / das er gemacht hatte / vñ bleyb bey ihnen so lang als das hauff Gottes war zu Silo.

Das XIX. Capittel

Wie die Gileaditer mit einem Leuitischen weibe / sündlich handelten.

A



Vder zeit war kein König in Israel / vnd ein Leuitischer man war fremddling / an der seyten des gepirgs Ephraim / vnd hatt im ein kubsweyb zum weyb genommenn von Bethlehem Juda. Vnd da sie hatt neben im gebüret / lieff sie von im zu svatters hauff gen Bethlehem Juda / vñ war daselbs vier monat lang. Vnd jr man machte sich auff / vnd zoh jr nach / das er freindlich mit jr redet / vnd sie wider zu im holet / vnd hat einen Knaben / vnd ein par esel mit im.

Vnd sie nam in auff vnd füret in in svatters hauff. Da in aber der dirnen vatter sahe / ward er fro / vnd empfeng in / vnd sin schwesher der dirnen vatter hielet in / das her drey tag bey im bleyb / assen vnd truncken / früntlich mit einander / vnd blieben des nachts da.

B

Des vierden tags machten sie sich des morgens frü auff / vnd stünd auff vnd wolt ziehen. Da hielt in der dirnen vatter / vnd sprach zu seinem dochter man. Versuch vor ein bischen biotes / vnd sterck den magen / darnach solt jr ziehen. Vnd sie sagten sich / vnd assen beyd miteinander / vnd truncken. Da sprach der dirnen vatter zu dem mann / seynem eyden / Lieber bleybe auch disen tag. Vnd las vns frölich miteinander sein. Aber der man stünd auff / vnd wolt ziehen. Aber sein schwesher nütiger in / das er vber nacht da bleib. Des morgens am fünfften tag / mach er sich vff / vnd wolt ziehen. Da sprach der dirnen vatter / Lieber nim ein wenig speys / das du stavel werdest / vnd der tag zu nem / darnach solt jr ziehen / vnd also assen die beyd miteinander.

Vnd der man machte sich auff / vnd wolt ziehen mit seinem kubs weyb / vnd mit seinem Knaben. Aber sein schwesher der dirnen vatter sprach zu im / Sibe / der tag leste ab / vnd wil abent werden / bleyb vber nacht. Sibe / hie ist herberge noch disen tag / bleibe hie vber nacht / vnd halt ein frölichen tag / morgen so stehet jr frü auff / vnd ziehet ewers weges / zu deiner hütten. Aber der eiden wolt nit volgen den reden seines schwehers / sond machet sich bald auff / vnd zoh hyn / vnd kam bis für Jebus / das ist / Jerusalem / vnd sein par esel beladen / vnd sein kubs weyb mit im.

Da sienn bey Jebus kamen / fielt der tag fast dahyn / vnd ward nacht / vnd der Knab sprach zu seinem herrn / Lieber kom her / vnd lass vns in diese stat der Jebusiter ein keren / vnd vber nacht dinnen bleiben. Aber sein herr sprach zu im. Ich will nit einsich in der frembden stat / die nit sey von den kindern Israel / sonder wöllen hinüber gen Gibe / da wöllen wir bleiben / oder villiche zu Ramma. Vnd sie zohen fort / vnd wandten / vnd die son gieng inen vnder hart bey Gibe / die da ligt vnder Ben Jamin / vnd sie zohen das selbs hyn / das sie hyn ein keren / vnd vber nacht zu Gibe blieben. Da er aber hyn ein kam / sagt er sich in der stat gasten / denn es war niemant / der sie dienacht im hauff herbergen wolt.

Vnd sibe / da kam ein alter man von seiner arbeit vom feld am abent / vnd er war auch vom gepirg Ephraim / vnd ein fremddling zu Gibe. Aber die leüt des ort waren kinder Jemini. Vnd da er sein augen auffhüb / vnd sahe den gast auff der gassen mit seinen kisse / sprach er zu im. Wo wiltu hyn / and wo komstu her? Er aber antwortet im. Wir reysen von Bethlehem Juda / bis wir komen an die seyten des gepirgs Ephraim / da herich bin gen Bethlehem Juda / gesohen / vnd zibe jetzt zum hauff des H E R R I / vnd nyemant will mich herbergen. Wir haben stro vnd stüer für vnser esel / vnd brot vnd weyn für mich vnd deine magd / vnd für den Knaben / der mit deinen dienern ist / das vns nit gebüret / dan allein die herberg.

Der alt man sprach. Gehab dich wol / alles was dir mangelt / findestu bey mir / bleyb nure vber nacht nit auff der gassen. Vnd füret in in sein hauff / vnd gab den eseln stüer / Vnd sie wüschten ire füsse / vnd assen vnd truncken. Vnd da sie nu assen / vñ die leib mit essen vnd trincken noch der mühe der reysen / furterten / sibe / da kamen die leüt der stat / kindt Be / lial / vnd vmbgaben das hauff des alten / vnd pochten an die thür / vnd sprachen zu dem alten mann dem hauffwirt. Bring den man herauf!

Das man sprach. Gehab dich wol / alles was dir mangelt / findestu bey mir / bleyb nure vber nacht nit auff der gassen. Vnd füret in in sein hauff / vnd gab den eseln stüer / Vnd sie wüschten ire füsse / vnd assen vnd truncken. Vnd da sie nu assen / vñ die leib mit essen vnd trincken noch der mühe der reysen / furterten / sibe / da kamen die leüt der stat / kindt Belial / vnd vmbgaben das hauff des alten / vnd pochten an die thür / vnd sprachen zu dem alten mann dem hauffwirt. Bring den man herauf!

beraus / der in dem...  
Aber der man der...  
zu jenen herauf / vñ...  
hütten / thür nit als...  
in mein hauff kom...  
sochert. Sibe / ich...  
nach / vñ die...  
nach herauf bring...  
vñ thür mit inen...  
son mit thür nit ein...  
nante. Aber die leüt...  
Da sienn der man...  
sie jenen hyn auf /...  
ein schändlich mich...  
sch an den morg...  
bocher / lieffen sie...  
Da kam das we...  
für die thür am...  
waren war / vnd la...  
nach her des morg...  
auff die am hauff...  
seins weges zoh / sibe...  
der thür des hauffes...  
le. Er aber den er m...  
in. Er stand auff / las...  
wolt nit. Da men...  
vnd nam sie auff sein...  
vnd zoh an seinen o...  
Als er nu heym...  
vnd fast seins kubs...  
bera vnd mit all / in...  
sie in alle land mar...  
der sprach. Solchs i...  
sehen / seht der zeit die...  
gen land gezogen se...  
In bedenck / einch v...  
vnd sagt an was zu

Das X...  
Wie der gemelter...  
Israel wider die...  
vnd sie...  
A zohen...  
vñ ver...  
ein man...  
saba / vñ...  
den h...  
vnd traten zu hauff...  
des volcs aller stem...  
Gottes / vier hundert...  
das schwerdt außsol...  
den Ben Jamin ni...  
der Israel hyn auff...  
ren. Vnd die kinder...  
sitten der toden frau...  
gangen were.

Da antwortet der...  
vnd sprach. Ich kam...  
mit meinem kubs

Das X...  
Wie der gemelter...  
Israel wider die...  
vnd sie...  
A zohen...  
vñ ver...  
ein man...  
saba / vñ...  
den h...  
vnd traten zu hauff...  
des volcs aller stem...  
Gottes / vier hundert...  
das schwerdt außsol...  
den Ben Jamin ni...  
der Israel hyn auff...  
ren. Vnd die kinder...  
sitten der toden frau...  
gangen were.

Da antwortet der...  
vnd sprach. Ich kam...  
mit meinem kubs

Das X...  
Wie der gemelter...  
Israel wider die...  
vnd sie...  
A zohen...  
vñ ver...  
ein man...  
saba / vñ...  
den h...  
vnd traten zu hauff...  
des volcs aller stem...  
Gottes / vier hundert...  
das schwerdt außsol...  
den Ben Jamin ni...  
der Israel hyn auff...  
ren. Vnd die kinder...  
sitten der toden frau...  
gangen were.

Da antwortet der...  
vnd sprach. Ich kam...  
mit meinem kubs

Das X...  
Wie der gemelter...  
Israel wider die...  
vnd sie...  
A zohen...  
vñ ver...  
ein man...  
saba / vñ...  
den h...  
vnd traten zu hauff...  
des volcs aller stem...  
Gottes / vier hundert...  
das schwerdt außsol...  
den Ben Jamin ni...  
der Israel hyn auff...  
ren. Vnd die kinder...  
sitten der toden frau...  
gangen were.

Da antwortet der...  
vnd sprach. Ich kam...  
mit meinem kubs

Das X...  
Wie der gemelter...  
Israel wider die...  
vnd sie...  
A zohen...  
vñ ver...  
ein man...  
saba / vñ...  
den h...  
vnd traten zu hauff...  
des volcs aller stem...  
Gottes / vier hundert...  
das schwerdt außsol...  
den Ben Jamin ni...  
der Israel hyn auff...  
ren. Vnd die kinder...  
sitten der toden frau...  
gangen were.

Da antwortet der...  
vnd sprach. Ich kam...  
mit meinem kubs

Das X...  
Wie der gemelter...  
Israel wider die...  
vnd sie...  
A zohen...  
vñ ver...  
ein man...  
saba / vñ...  
den h...  
vnd traten zu hauff...  
des volcs aller stem...  
Gottes / vier hundert...  
das schwerdt außsol...  
den Ben Jamin ni...  
der Israel hyn auff...  
ren. Vnd die kinder...  
sitten der toden frau...  
gangen were.

Da antwortet der...  
vnd sprach. Ich kam...  
mit meinem kubs

heraus/ der in dein haus komen ist/ das wir in mißbrauchten.

Aber der man der ale der hauswirth gieng zu jnen heraus/ vnd sprach zu jnen. Wie mein bündel/ thür nit also vbel nach dem diser man in mein haus komen ist/ thür nit ein solche toheit. Siche/ ich hab ein dochter noch ein junkfraw/ vñ diser ein kebs weyb/ die wil ich euch heraus bringen/ das jr sie demütigend/ vñ thür mit jnen was euch gefele/ aber an dem ma thür nit ein solche große sünd wid die natur. Aber die laie wolten jm nit gehorchen. Da fassete der man sein kebs weyb/ vnd bracht sie zu jnen hynaus/ die erkennenen sie/ vñ giengen schendlich mit jr vmb die ganze nacht/ bis an den morgen. Vnd da die morgenröt an bracht/ ließen sie sie gen.

Da kam das weyb hant für morgens/ vnd siel für die thür am haus des mans/ da jr herr innen war/ vñnd lag da/ bis liecht ward. Da nu jr herr des morgens auffstünd/ vñ die thür auffset am haus/ vnd heraus gieng/ das er seins wegs zoh/ sibe da lag sein kebs weib für der thür des hauses/ vñ jr hend vff d schwel le. Er aber/ den er meinte sie schlief/ sprach zu jr. Stand auff/ laß vns ziehen. Aber sie antwoit: Da merckter das sie todt war/ vnd nam sie auff seinen esel/ machet sich auff/ vnd zoh an seinen ort.

Als er nu beyh kam/ nam er ein messer/ vnd fast seins kebs weibs leib/ zerhieb den mit beyh vnd mit all/ in zwölff stück/ vnd sandte sie in alle landmarckē Jsrail. Wer das sahe/ der sprach. Solchs ist nit geschehen noch gesehen/ seyt der zeit die kinder Jsrail auß Egipten land gezogen sind/ bis auff disen tag. Nu bedencke euch vber dem/ vnd gebt rade/ vnd sagt an was zu thun sey.

Das XX. Capitel

Wie ebe gemelter schendlicher that halber/ das ganz Jsrail wider die Ben Jaminer gestritten vnd sie geschlagen hat.

**A** zohen die kinder Jsrail auß/ vñ versamlerten ein gemein/ wie ein man/ von Dan bis gen Ber saba/ vñnd vom land Gilead zu dem HERRN gen Mizpa/ vnd trarten zu hauff von allen winckeln alles volcks aller stemm Jsrail in der gemeyn Gottes/ vier hundert tausent man zu fuff/ die das schwerdt außzohen. Aber es war den kindern Ben Jamin nit verbo:gen das die kinder Jsrail hynaus gen Mizpa gezogen waren. Vnd die kinder Jsrail fragetten den Leuten der toden frawen man/ wie das vbel zu gangen were.

Da antwoit der Leut des weybs man/ vnd sprach. Ich kam gen Gibeā in Ben Jamin mit meinem kebsweyb/ vbernacht da zu

bleyben/ da machten sich wider mich auff die burger zu Gibeā/ vñnd vmbgaben mich im hauff des nachts/ vnd gedachten mich zu erwürgen/ vnd haben mein kebsweyb geschehen/ vñnd mit also vnausprechlicher vnzucht mit jr gehandelt/ das sie gestorbe ist/ da fassete ich mein kebs weyb/ vñnd schnid sie zu stücken/ vñ fand es in alle landmarckē des erbs Jsrail/ den solch vntugē vñ sch: groß vbel ist nie geschehen in Jsrail. Siche da seyt jr kinder Jsrail alle/ schaffte euch rade/ vñnd thür hier zu.

Da stünd alles volck wie ein man/ vñnd sprach. Es soll niemant in seine hütten gehn/ noch in sein haus weyhen/ sonder das wölen wir ietzt thun wider Gibeā. Laß vns losen/ vñnd nemen zehen man von hundert/ vñnd hundert von tausent/ vñ tausent vñ zehē tausent/ auß allen stemm Jsrail/ das sie speyß zu tragen für das volck/ das wir kriegen möge wider Gibeā Ben Jamin/ vñ jr thun vñ ver gelten/ für die sünd wie sie verdienet hatt. Also versamlerten sich zu der stat alle mennen Jsrail/ wie ein man mit einem gemü vñ rath verbunden/ vñnd die stemm Jsrail sandten mēner zu allen geschlechtern Ben Jamin/ vñ ließen jnen sagen. Was ist das für ein vbel/ dz bey euch erfunden ist/ So gebt nu her die mēner/ die kinder Belial zu Gibeā/ die das schēlich vbel gethan haben/ das wir sie tödten/ vñnd das vbel auß Jsrail thun.

Aber die kinder Ben Jamin wolten nit gehorchen der stimm jrer bündel/ der kinder Jsrail/ sonder sie versamlerten sich auß den stetten gen Gibeā/ auß zu ziehen in den streyt wid die kinder Jsrail. Vnd wurden des tags gezelet die kinder Ben Jamin auß den stetten/ fuff vñnd zwenzig tausent man/ die das schwerdt außzohen/ on die burger zu Gibeā/ der waren sibē hundert gezelet außlesen man. Vñnd vnder allem diesem volck waren sibē hundert mann außlesen/ die linck waren/ vñnd sich der lincken wie der rechten hand gebrauchten/ vñ fundten mit der schlün gen also sicher weiffen/ das sie auch fundten ein har treffen/ vñnd nit feleten/ vñnd nit dar neben wuffen. Aber der mēner von Jsrail/ on die von Ben Jamin/ wurden gezelet vier hundert tausent/ die das schwerdt fūreten/ vñnd alle streytbar mēner.

Vnd die kinder Jsrail machten sich auff/ vñ zohen hynaus zum hauff Gottes/ gen Silo/ vñnd fragten Gott/ vñnd sprachen. Wer soll in vnserm heh: hauptman sein den streyt an zu fahen wider die kinder Ben Jamin? Der HERR sprach. Juda sol hauptman sein. Also machte sich die kind Jsrail des morgens auß/ vñnd lāgerē sich für Gibeā/ vñ ein ieder mā vñ Jsrail giēg heraus zu streitē mit Ben Jamin/

min / vñ schickte sich zu streiten widr Gibeā. Da fielen die kinder Ben Jamin herauf auß Gibeā / vñ schlugen des tags vnder Jsrāel zwey vñd zwenzig tausent zu tod.

Aber das volck der menner von Jsrāel ermanēt sich / vñ verlies sich auff jr eigen sterck / vñd wenige / vñd rüfferten sich noch weiter zu streitē am selben ort / da sie des vorigen tags gestritten haren / doch also / das sie zu vor hyn auff zohen / vñd weyneten für dem HERR. **XXII** bis an den abent / vñd fragten den HERR. **XXIII** vñd sprachen. Sollen wir nicht ziehen zu streiten wider die kinder Ben Jamin vnser brüder oder nicht. Der HERR sprach. Sider hyn auff zu jnen / vñd streitend mit jnen. Vñ da die kinder Jsrāel sich machten an die kinder Ben Jamin des anderen tags / fielen die Ben Jamin herauf auß Gibeā jnen entgegē mit solcher schlaecht / das sie von den kindern Jsrāel noch achtzehen tausent zu poden schlugen / die alle das schwerde fürten.

Da zohen alle kinder Jsrāel hyn auff / vñd alles volck / vñd kamen zum hauff Gottes / vñd weineten / vñd blieben daselbs für dem HERR. **XXIV** / vñd fasteten den tag bis zu abent / vñd opfferten brandopffer vñd freidopffer für dem HERR. **XXV**. Vñd die kinder Jsrāel fragten den HERR. **XXVI** / von irem stat vñd handel. Es war aber daselbs die arch des bunds Gottes zu der zeit / vñd Pinehas der son Ahasar Arons son / stund für in zu der zeit / vñd sprachen. Sollen wir nicht auf ziehen zu streiten wider die kinder Ben Jamin vnser brüder / oder sollen wirs lassen. Der HERR sprach. Sider hyn auff / morgens wil ich sie in ewig hend geben.

Vñd die kinder Jsrāel bestelkten ein hinderhalt auff Gibeā vmbher / vñd zohen also die kinder Jsrāel hyn auff zum driten mall wider die kinder Ben Jamin / vñd vñsterten sich an Gibeā / wie vor zwey mals. Da fürten die kinder Ben Jamin herauf künlich dem volck entgegen / vñd rissen sich von der stat / vñd verfolgten ire feind die da flohen vñd stungen an zu schlagen / vñd verwundten etlich vom volck / wie vor zwey mals im feld vff zwo strassen / der eine gen Beth El / die ander gen Gibeā geht / bey dreißig man in Jsrāel. dan die kinder Ben Jamin meinten sie wölten sie schlagen wie vorhyn. Aber die kinder Jsrāel namen sich auß klugheit der sünche an / das sie sie von der stat rissen / vñd durch ire fliehen auff die strassen brachten.

Da machten sich auff alle man von Jsrāel von irem ort / vñd rüfferten sich zu Baal Chamar / vñd der hinderhalt Jsrāel brach hübschlich erfür an seinem ort / von der hyle

Gaba / vñ kamen gegen Gibeā zehen tausent mann außziehen auß ganzem Jsrāel / dz der streyt hart ward wider die Ben Jamin. Sie wußten aber nit / das jnen der todt allenthalben zu gegen war. Also schlug der HERR Ben Jamin für den kindern Jsrāel / das die kinder Jsrāel auff den tag schlugen fünf vñd zwenzig tausent vñd blieben man in Ben Jamin / die alle streitbar wart / vñd das schwerde fürten.

Da aber die kinder Ben Jamin sahen / das sie geschlagen waren / flohen sie / vñd da das die kinder Jsrāel sahen / gaben sie jnen raum zu fliehe / das sie in den hinderhalt kamen / den sie bey Gibeā bestellet haren. Vñd der hinderhalt eyler auch / vñd brach her für zu Gibeā zu / vñd zoh sich hinan / (den Ben Jamin flohe) vñd kamen in die stad / vñd schlugen die gang stat mit der scherpf des schwerdes.

Sie harten aber ein losung mit einander / die menner von Jsrāel / vñd der hinderhalt / mit dem schwerde vber sie zu fallen / vñd die stat zu erobern wenn der rauch von der stat sich erhüb. Da nu die menner von Jsrāel sich wandten im streit / vñd Ben Jamin anheng zu schlagen die verwundt in Jsrāel bey dießig man / vñd gedachten sie sind für vns geschlagen / wie im vorigen streyt / vñd sahen das vom der stat ein rauch seil auffging.

Vñd Ben Jamin auch sahe / das die stat hinter im erober war / vñd der rauch auffging / die sie hin beten der flucht angenommen / wandten sich vñd stritten mechtiglicher wider die Ben Jamin. Da aber die Ben Jamin sahe / wandten sie sich für den kindern Jsrāel / vñd flohe auf de weg zur wüste / aber das streit volck folget in nach. Darzu die von der stat verderbeten sie mitten vnder jnen. Vñd sie vmbgaben Ben Jamin / vñd schlugen sie zu beyden seiten / vñd verfolgten sie bis gen Genuah / vñd erschlugen sie bis für Gibeā / gegen der sonnen auffgang. Vñd es fielen von Ben Jamin achtzehen tausent mann / die alle streitbar menner waren / vñ war kein auffhören todt zu schlagen.

Da wandten sie sich die noch vber waren vom Ben Jamin / vñd floh in zu der wüste an den fels Ximon. Aber auff der selben strassen schlugen die kinder Jsrāel / von den Ben Jamin nach fünf tausent man / vñd folgten jnen hinten nach bis gen Gidcom / vñd schlugen jr zwey tausent / vñd also fielen des tags von Ben Jamin fünf vñd zwenzig tausent man / die das schwerde fürten / vñd alle streitbar menner waren. Nur sechs hundert man blibe von der ganzen zal Ben Jamin / die sich betten gewandt / vñd waren geflohen zur wüste / zum fels Ximon / vñd blieben im fels

im fels Ximon... Jsrāel kamen... dem Ben Jamin... die mit der scherpf... bis auffo rich / vñ... alles was man in... ins fern / vñd alle... man verbantten...

Das

**D**ie kinder Jsrāel...

Da die kinder Jsrāel...

Vñd die kinder Jsrāel...

Da die kinder Jsrāel...

Da die kinder Jsrāel...

in fels Kimmion vier monat. Vnd die men-  
ner Israel kamen wider zu den vbrigen kin-  
dern Ben Jamin in der stadt / vnd schlugen  
sie mit der scherpf des schwerdes / von leuten  
bis auff vich / vnd alles was man fand / vnd  
alles was man in der stadt fand / wurffen sie  
ins feur / vnd alle ster vnd da:ffer Ben Ja-  
min / verbranten sie mit feur.

Das XXI. Capitel.

Wie die vbrigen von Ben Jamin / verhehelt  
wurden.

**D**ie kinder aber Israel / hatten  
zu Mizpa geschworen vnd ge-  
saget. Niemand vnder vns soll  
sein dochter den Ben Jaminern  
zum weyb geben. Vnd das volck  
kam zu dem hauss Gores gen Silo / vñ bleyb  
da bis zu abent für Gort / vnd hiben auff ire  
stim / vnd weyneten sehr / vnd sprachen. O  
HERR Gort von Israel / warumb ist das  
geschehen in Israel / das heüt eines stams  
von Israel weniger worden ist. Des andern  
morgens machte sich das volck frö auff / vnd  
bauwet da einen altar / vnd opfferten brand-  
opffer vnd fridopffer.

Vnd die kinder Israel sprachen. Wer ist  
irgent von den stemmen Israel der nit mit  
der gemein ist herauff kommen zum HERR  
XLI. Denn sie hetten sich mit einem gros-  
sen eyd verbunden / das wer nit hynauff kam  
zum HERR XLI gen Mizpa / der solt des  
tods sterben. Vnd die kinder Israel rewer es  
yber Ben Jamin ire brüder / vnd sprachen.  
Heute ist eins stams in Israel weniger wor-  
den. Wo heh: sollen die vbrigen weyber ne-  
men? Denn wir haben alle geschworen in ge-  
meyn bey dem HERR XLI / das wir inen  
von vnsern dochtern nit weyber geben / dar-  
umb sprache sie. Wer ist irgent von den stem-  
men Israel / die nit hynauff kommen seynd  
zum HERR XLI gen Mizpa? Vnd sibe /  
da war niemandt gewesen auß den burgern  
von Jabes in Gilead / des gleichen da die kin-  
der Israel in Silo waren / war auch jr keiner  
da gewesen.

**D**a sandt die gemeyn zehen tausent mann  
dahyn von streybarren mennern / vñ gepoten  
inen / vnd sprachen. Gehet hyn / vnd schlage  
mit der scherpf des schwerdes die burger zu  
Jabes in Gilead / mit weyb vnd kind / doch al-  
so solt ir thun. Alles was menlich ist / vnd al-  
le weyber die bey man gelegen sind / solt jr er-  
schlahen / aber die noch jungfrawen sind / solt  
jr erhalten. Vnd sie funden bey den burgern  
zu Jabes in Gilead vierhundert jungfrawen /  
die bey keynem man gelegen waren / die brä-  
chen sie ins lager gen Silo / die da ligt im lād  
Canaan.

Da sandt die ganz gemein hyn / vnd lieh  
reden mit den kindern Ben Jamin / die im  
fels Kimmion waren / vnd lieffen inen sagē /  
das sie die jungfrawen nemen im friden. Al-  
so kamen die kinder Ben Jamin wider zu der  
zeit / vnd gaben inen die weyber / die sie hatten  
von den weybern Jabes zu Gilead / vnd sin-  
den keyne mehr also.

C  
\* riefen inen  
frechlich.

Da reuwet es das volck vber Ben Jamin /  
vnd war inen leyd / das sie ein stam erschlagē  
hetten. Vnd die Leiffen der gemeyn sprache.  
Was wöllen wir thun mit den vbrigen / die  
noch kein weyber haben? Denn alle weyber in  
Ben Jamin sind vertilget. Vnd sprachen.  
Es müß ja das erb bleyben / der die entzun-  
nen sind von Ben Jamin / vnd vns ist wol  
mit grossem fleiß zu verhehē / das nit ein stam  
aufgetilget werd von Israel / den wir künde  
inen vnserer dochter nit zu weybern geben /  
den die kinder Israel haben geschworen vnd  
gesaget. Verflücht sey der den Ben Jaminern  
eyn weyb gibt von seinen dochtern.

Vnd sie hetten rade vnd sprachen. Sibe es  
ist ein jarig fest des HERR XLI zu Silo /  
die zur mitternachte werdes ligt des Gottes  
haus / gegen der sonnen auffgang / auff der  
strassen / da man hynauff geht von Beth El  
gen Sichen / vnd von mittag wetra ligt sie  
gegen Libona. Vnd sie geborten den kindern  
Ben Jamin / vnd sprachen. Gehet hyn / vnd  
verberget euch in den weingarten. Wenn jr  
denn sehet / das die dochter Silo heraus mit  
reyen zum tanz gehen / nach irer gewonheit /  
so faret herfür auß den weingarten / vnd neh-  
me ein iglicher jm ein weyb von den dochtern  
Silo / vnd ziehet hyn ins land Ben Jamin.  
Wenn aber ire vätter oder brüder kommen /  
wider euch zu klagen vnd zu hadern / wöllen  
wir zu inen sagen. Seyt inen gnädig / denn sie  
haben sie nit genommen / vonn streits rechte  
wegen / als die vber wunden haben / sonder jr  
gabert sie inen nit / da sie jr von euch begerte /  
vnd darumb ist es ewer schuld.

\* mit vns zu  
rechten.

Die kinder Ben Jamin hetten also / vnd  
namen weyber nach irer zal / von den reyen /  
die sieraubten / vnd zohen hyn / vnd woneten  
in irem erbtail / vnd baueten stert / vnd wone-  
ten dinnen. Auch die kinder Israel machten  
sich von dannen zu der zeit / ein iglicher von  
seinem stam / vnd von seinem geschlecht /  
vñ zohen von dannen auß / ein iglicher zu sei-  
ner hütten. Zu der zeit war kein König in Is-  
rael / ein iglicher thet was jr recht dauchte.

\* zu  
\* seinem er-  
beyl.

Das ende des büchs der Richter.

Das